

DOVEN KLÖNSCHNACK

POLITIK
BILDUNG
KULTUR

Ausgabe I | 2018



75 Jahre Mitglied

HAMBURGER GEHÖRLOSENZEITUNG

EGON KRÖGER, 75 JAHRE
MITGLIEDSCHAFT IM HGSV!

INFORMATIV &
ÜBERSICHTLICH

INHALT

MOIN MOIN

- 05 VORWORT VON
ERIK KÖRSCHENHAUSEN

- 06 „AUF EINEN SCHNACK“
WAS FERNSEHEN MIT
INKLUSION ZU TUN HAT

- 08 „START UP“ IN EIN NEUES
EU-PROJEKT MIT POLEN

- 14 THOMAS WORSECK IM
VORSTAND DES PARITÄTISCHEN
WOHLFAHRTSVERBANDES!

- 16 PROJEKT-FINALE IN IASI
(RUMÄNIEN)

- 22 INKLUSIONSVERANSTALTUNG
„ÜBERGÄNGE UND IHRE
ERFOLGREICHE GESTALTUNG“

- 29 TEAMVERSTÄRKUNG IM
GL-VERBAND HAMBURG

- 30 WFD-KONFERENZ IN BUDAPEST

- 34 VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG
BEIM DT. GEHÖRLOSEN-BUND

- 38 IMPRESSIONEN AUF TWITTER
VON RALPH RAULE

- 76 KONTAKTDATEN



DAS EU-PROJEKT

„START UP“ IN EIN NEUES EU-PROJEKT

8



INKLUSION

INKLUSIONSVERANSTALTUNG
„ÜBERGÄNGE UND
IHRE ERFOLGREICHE
GESTALTUNG“ ...

22



SCHON GEWUSST

FRAUENTELEFON ... 15
U-BAHN IM WHATSAPP ... 28

„HANDS & SOULS“

CHOR GEWINNT
INKLUSIONSPREIS! 52





WFD-KONFERENZ IN BUDAPEST

DER WELTVERBAND DER GEHÖRLOSEN RIEF ... 30

SENIOREN

VERSCHIEDENE AUSFLÜGE
UND DAS SENIOREN-
SEMINAR 2017 IN DRESDEN 40



SPORTSPIEGEL

EGON KRÖGER UND MEHR VON REGINE B. 64



DT. GEHÖRLOSEN-TT-MEISTERSCHAFTEN 66

DIES UND DAS

DIE ELBLOTSEN 48

DIE ERNEUERUNG DER CITY-S-BAHNSTATIONEN 55

SENIOREN

SENIOREN-OKTOBERFEST 40

SENIOREN-SEMINAR 2017 IN DRESDEN 42

AUSFLUG ZUM LÜBECKER WEIHNACHTSMARKT 46

TERMINE

VERANSTALTUNGEN DER EV. GEHÖRLOSEN-SEELSORGE 50

TERMINE IM CLUBHEIM 54

MUSEUMSDIENST HAMBURG 56

SPORTSPIEGEL

VORWORT 64

DT. GEHÖRLOSEN-TT-MEISTERSCHAFTEN IN HAMBURG 66

FUSSBALLBERICHTE 70

KONTAKTDATEN 75

KLÖNSCHNACK



HERAUSGEBER

Gehörlosenverband Hamburg e.V.
Bernadottestraße 126-128,
22605 Hamburg
Tel.: 040 / 88 20 51
Fax: 040 / 88 11 536
E-Mail: dks@glvhh.de

SPENDENKONTO:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 76251 2051 0000 840 7903

Für die namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nächster Redaktionsschluss:

15. April 2018

VORWORT

Moin liebe „Doven-Klönschnackerinnen und -Klönschnacker“,

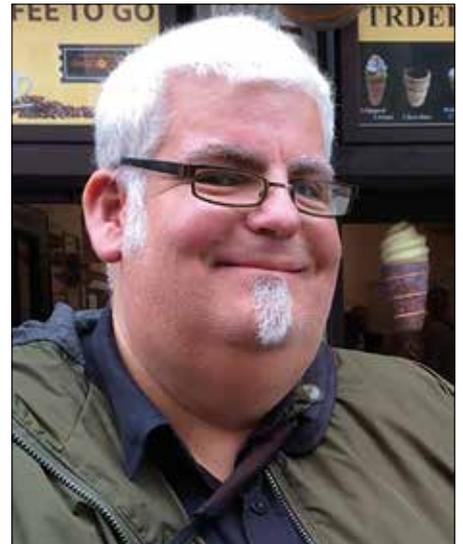
mittlerweile haben wir schon Februar des Jahres 2018 – und die Zeitung kommt erst jetzt? Aufgrund organisatorischer Gründe gelten ab jetzt neue Erscheinungstermine für den „Doven Klönschnack“ – die Zeitung des Gehörlosenverbandes Hamburg: Immer Anfang März, Juni, September und Dezember.

In der letzten Ausgabe bat ich Euch bei der Zusendung der Bilder um eine bessere Qualität und musste feststellen, dass sie zum Teil besser geworden ist! Danke! Aber es reicht noch nicht ganz, besonders aus der Sportsparte kommen immer noch sehr wenige und oft sehr kleine Bilder. Wir schaffen das! ;o) Was Fernsehen mit Inklusion zu tun hat, erklärt Ralph Raule in seiner Kolumne „Auf einen Schnack“. Und unser Geschäftsführer Thomas Wörseck wurde im November 2017 in den Verbandsrat vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Hamburg gewählt!

Das EU-Programm „Gehörlose und Inklusion in Europa“ wurde zwischenzeitlich beendet – Abschlussbericht aus Rumänien in dieser Ausgabe. Mittlerweile gibt es auch ein neues Projekt mit einem interessanten Bericht aus Polen.

Der Gehörlosenverband richtete in Zusammenarbeit mit den Elbschulkindern, dem Bund der Schwerhörigen und der Stadtteilschule Mitte eine Inklusionsveranstaltung zum Thema „Übergänge und ihre erfolgreiche Gestaltung“ aus.

Weitere Berichte vom Kongress des Weltverbandes der Gehörlosen (WFD) in Budapest, Vergangenheitsbewältigung des Deutschen Gehörlosen-Bundes sowie der Senioren über das Seniorenseminar in Dresden, den Inklusionspreis für den Gebärdenchor „Hands & Soul“ und mehr füllen den „Doven Klönschnack“. Diese und andere The-



men findet Ihr in dieser Ausgabe, viel Spaß damit!

Herzlicher Gruß aus der Redaktion,

Euer Erik





AUF EINEN SCHNACK!

**„WAS FERNSEHEN MIT INKLUSION
ZU TUN HAT“**

**SEIT JAHREN GEISTERT DAS WORT „INKLUSION“ DURCH
DIE MEDIENLANDSCHAFT UND ES GIBT SICHERLICH IN DEUTSCHLAND
KAUM NOCH JEMANDEN, DER DIESES WORT NICHT KENNT.
VIELE MENSCHEN VERBINDEN INKLUSION MIT SCHULE. ES IST ABER
VIEL MEHR, ES TRIFFT ALLE LEBENSBEREICHE!**

Inklusion gilt für die Arbeit, sie gilt für das alltägliche Zusammenleben mit anderen Menschen und auch für die Medien, vor allem aber für das Fernsehen. Warum ist das gerade im Fernsehen so wichtig? Viele Menschen nutzen heutzutage immer mehr das Internet, aber Fernsehen ist bis heute immer noch eines der wichtigsten Medien und läuft bei vielen Menschen nebenher. Das bedeutet, man schaut gar nicht immer genau oder konzentriert hin. Im Unterschied zum Internet ist man hier auch mehr ein stiller oder passiver Genießer vom angebotenen Programm, weil man – im Gegensatz zum Internet – auf die Programmgestaltung keinen Einfluss hat. Es ist bequem, zudem zeigt das Fernsehen auch Bilder oder Einblicke in das alltägliche Leben, so, wie wir das im Internet nicht finden oder schauen würden.

Es zeigt, wie wir Menschen leben, wie wir sind. In Deutschland, aber auch in anderen Ländern. Das kann interessant und auch sehr prägend sein. Das öffentlich-rechtliche Fernsehen wie ARD, ZDF und die dritten Programme hat dafür auch den Auftrag, bildend für die Bevölkerung da zu sein und wird deshalb auch mit Gebühren finanziert, die jeder Haushalt zahlen muss. Seit 2013 sind auch behinderte Menschen davon betroffen und (bis auf einige Ausnahmen) nicht mehr von den Gebühren befreit. Ein Grund ist auch: Das öffentlich-rechtliche Fernsehen soll barrierefrei werden und auch die Inklusion abbilden.

Während das Angebot mit Untertitel immer besser wird, klappen zwei andere Dinge nicht: Gehörlose Menschen warten vergeblich darauf, dass im öffentlich-rechtliche Fernsehen auch vermehrt Gebärdensprache eingesetzt wird. Wenn man mit den Machern vom Fernsehen spricht, dann verweisen sie gerne auf die Mediatheken im Internet. Oder, dass in Zukunft mit hybridem Fernsehen jeder selbst – wie Untertitel – auch die Gebärdensprach-Dolmetscher einblenden kann. Es wird jeglicher Versuch unternommen, dass im alltäglichen Fernsehen oder besonders im Katastrophenfall die Einblendung von Gebärdensprache verhindert wird.

Warum ist das so? Hakt man genauer nach, rutscht heraus: Die breite Bevölkerung wäre noch nicht so weit, sie würde

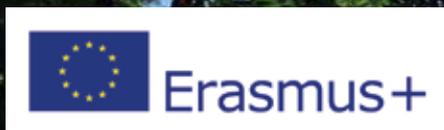
vom Anblick der Gebärdensprache irritiert sein. An dieser Stelle frage ich mich: Wie kann man Menschen an die Gebärdensprache „gewöhnen“, wenn das Fernsehen es nicht zeigt? Wenn Gebärdensprache nicht im Fernsehen gezeigt wird, wie kann sie dann zum Alltag gehören? Denn, das ist doch der zwingende Schluss, wenn im Fernsehen bestimmte Themen zu Randthemen verkommen, wenn sie zu etwas Sonderbarem gemacht werden, wie kann dann der normale Mensch lernen, damit umzugehen?

Und damit kommen wir auch zum zweiten Punkt: Die Darstellung behinderter Menschen im Fernsehen. Hier ist immer wieder zu sehen, dass behinderte Menschen von nicht-behinderten Schauspielern besetzt werden und diese auch bestimmte Klischees vom Leben behinderter Menschen bedienen. Hier hat das Fernsehen großen Einfluss hinsichtlich

der Vorstellungen breiter Bevölkerungsschichten darüber, wie und was sie über behinderte Menschen denken. Solange also die öffentlich-rechtlichen Sender hier am Thema herum eiern, kann die Inklusion behinderter Menschen nicht wirklich gelingen. Die Macher der öffentlich-rechtlichen Sender, die gerade im Zusammenhang mit Gebührenerhöhungen ihre besondere Bedeutung für das Bildungsangebot hervorheben, wiegeln dann aber wiederum ihre Bedeutung ab, wenn es um das Thema Inklusion geht und meinen, so einen großen Einfluss hätte das alles nicht.

Bis heute kenne ich keine vernünftige Erklärung seitens der Sender, warum Inklusion für sie nur halbherzig verfolgt wird. Fehlt ihnen ein voyeuristisches Thema, wenn das Thema „behinderte Menschen“ durch die Inklusion „normal“ wird? Es wäre eine armselige Denke ...





„START-UP“ IN EIN NEUES E

DAS PROJEKT ZUR INKLUSION GEHÖRLOSER IN EUROPA IST BEENDET (WIR BERICHTETEN EINIGE MALE, ABSCHLUSSBERICHT AUCH IN DIESER AUSGABE), EIN NEUES NIMMT SEINEN LAUF ...

„Effective methodology of teaching the sign language“

AUSFLUG MIT FÜHRUNG INS FREILICHTMUSEUM SANOK, EINES DER GRÖSSTEN IN POLEN. EIN HISTORISCHER ORT MIT ALTEN ORIGINALEN UND REKONSTRUIERTEN GEBÄUDEN WIE BAUERNHÄUSER, WIRTSCHAFTSGEBÄUDE, KIRCHE ETC. IN HOLZ- BZW. BLOCKHÜTTENBAUWEISE



U-PROJEKT!



DIE TEAMS DER 1. PROJEKTWOCHE AUS POLEN, RUMÄNIEN UND DEUTSCHLAND ZU BESUCH IN POLEN



der **Polen, Rumänien** und der **GLV-HH** als deutscher Partner, wobei der polnische Partner dieses Projekt in die Wege geleitet hat und damit als Koordinator auch die Leitung übernimmt.

Wie der Titel schon sagt, geht es in erster Linie darum, optimale Lehrmethoden zur Unterrichtung der Gebärdensprache zu entwickeln, und zwar speziell für hörende Erwachsene, die die Gebärdensprache neu erlernen möchten.

Für einen ersten europäischen Austausch trafen sich Ende Juni 2017 drei Teams der Partnerländer in Polen, genauer gesagt in der Stadt Rzeszów:

Bei Präsentationen und Workshops während dieser Zeit, wurde schnell deutlich, dass das Niveau und die Gestaltung der bisher bekannten Unterrichtsmethoden in diesen drei Ländern sehr verschieden sind und auch innerhalb der einzelnen Länder unterschiedliche Unterrichtsangebote und Lehrmethoden existieren.

Was als Gebärdensprache angeboten wird – sei es durch Institute oder

Mit dem offiziellen Titel: **„Effective methodology of teaching the sign language“**, zu Deutsch **„Effektive Lehrmethoden zur Unterrichtung der Gebärdensprache“**, startete im Gehörlosenverband wieder ein neues EU-Projekt, mit einer Laufzeit von drei Jahren. Dieses Mal wird zu dritt gearbeitet – beteiligt sind die Län-

ES GAB ZAHLREICHE PRÄSENTATIONEN DARÜBER, WIE DIE UNTERRICHTSSITUATION IN POLEN FÜR DEN GEBÄRDENSPRACHERWERB AUSSIEHT

SANOK: TYPISCHES BAUERNHAUS IN BLOCKHÜTTENBAUWEISE AUS HOLZ



**ERHOLSAME PAUSEN/SPAZIERGÄNGE
ZWISCHEN DEN WORKSHOPS
IN DER STADT RZESZÓW.**

raufhin eigene Gebärdensprachkurse im Internet anbieten – sogar gegen Bezahlung! Das ist entsetzlich, da die Fehlerquote hier extrem hoch liegt und ein völlig falsches Bild der Gebärdensprache vermittelt wird, es ist aber leider (noch) nicht zu vermeiden. Aber natürlich gibt es auch ausgebildete Dozenten (gehörlose und hören-

Zielgruppe, d.h. erwachsene Hörende, die die Gebärdensprache neu erlernen wollen, orientieren. Bei weiteren Gesprächen und Diskussionen wurde auch deutlich, dass in den einzelnen Ländern verschiedenste Zertifikate/Zeugnisse existieren, die am Ende eines Sprachkurses oder nach einer Prüfung ausgehändigt



online im Internet – ist nicht immer Gebärdensprache! Hin und wieder handelt es sich hierbei auch um LBG (Lautsprachbegleitendes Gebärden) oder um Mischformen zwischen LBG und Gebärdensprache, was für Gebärdensprach-Anfänger natürlich nicht zu erkennen ist.

Bei einigen „Dozenten“ handelte es sich sogar um Personen, die glaubten gebärden zu können, weil sie 1 oder 2 Sprachkurse besucht hatten und da-

de), die hervorragenden Unterricht anbieten.

Ein Ziel dieses neuen EU-Projekts ist daher, eine Grundlage an Materialien zu erstellen, die für Kursteilnehmer wichtig und hilfreich sind, um die Gebärdensprache auf verschiedenen Niveau-Stufen (Anfänger und Fortgeschrittene) erfolgreich erlernen zu können. Dafür sollen optimale Lehrmethoden entwickelt werden (für alle drei Länder!), die sich speziell an der

werden. Hier gibt es keine einheitlichen Bezeichnungen und Richtlinien, um welches Sprachniveau es sich handelt, um welche sprachlichen Inhalte es geht und wie die Prüfungsanforderungen lauten.

Die Sprachkompetenz des Einzelnen ist anhand des Zertifikates oft nicht nachvollziehbar, der Qualifikationsnachweis wird dadurch fraglich und nicht vergleichbar. Auch das Niveau der Prüfungen selbst ist sehr unter-



schiedlich. Zuweilen wird in den Prüfungen gesprochen, häufig werden sie von Hörenden abgenommen. In den einzelnen Ländern fehlt es also – mal mehr, mal weniger - insgesamt an Transparenz, was die unterschiedlichen Kursangebote, Lerninhalte und Qualifikationen anbelangt.

Für Lautsprachen gibt es einen sogenannten „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ (GER). Er befasst sich damit, die Fortschritte/den Lernerfolg beim Erlernen einer Fremdsprache zu beurteilen. Ziel ist, die verschiedenen europäischen Sprachzertifikate vergleichbar

zu machen und einen Rahmen für den Erwerb von Sprachkenntnissen zu schaffen. Im IDGS (Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser) in Hamburg gibt es eine „Arbeitsgruppe GeR-DGS“, die bereits Raster für die Deutsche Gebärdensprache erarbeitet hat, und zwar im Detail für die Sprachniveau-Stufen A1, A2, B1 und B2.

So wird es zum Ende dieses Projekts ein **Lehrbuch für Dozenten** geben, welches mit einer Mischung aus Theorie und Praxis den Einstieg in die Gebärdensprache für Hörende anbahnt.

SANOK: NOCH EINMAL KURZ DIE SCHULBANK DRÜCKEN, WIE IN FRÜHEREN ZEITEN...

Für Kursteilnehmer wird es über das Internet die Möglichkeit einer

BESUCH DES GEHÖRLOSEN-VEREINS IN LUBLIN



Lernplattform geben, um zusätzlich zum Frontalunterricht selbst noch einmal die Gebärdensprachkompetenzen vertiefen zu können. Die Erfahrungen von Fachleuten, Kursteilnehmern, Gehörlosen und Hörenden fließen allesamt in dieses Projekt ein – damit werden wir uns die nächsten Monate beschäftigen, es gibt viel zu bedenken...

doch gibt es in Polen kein gutes Lehrbuch, in dem genau erklärt wird, WIE man Gebärdensprache unterrichten kann. Daher kam die Idee zu diesem Projekt.

Zudem wurde diese Woche mit verschiedenen Aktivitäten bereichert, wie der **Besuch des Gehörlosenvereins in Lublin**, die Teilnahme bzw.



GLV LUBLIN: DIE BEIDEN RECHTS BERICHTETEN ÜBER FINANZIELLE SCHWIERIGKEITEN, NACHWUCHSORGEN UND SPRACHBARRIEREN MIT DEM HÖRENDEN UMFELD. DIE DOLMETSCHERFUNKTION WIRD MEIST EHRENAMTLICH VON CODAS (FRAU LINKS) ÜBERNOMMEN. EINE ENTSPRECHENDE AUSBILDUNG FÜR DOLMETSCHER GIBT ES NICHT.

Natürlich stand während der Projektwoche die Situation in Polen im Vordergrund, d.h. die verschiedenen Kursangebote, Lehrmethoden und Auswahl an Lehrbüchern, um die polnische Gebärdensprache erlernen zu können, verschiedene Vortragende berichteten hierüber. Das polnische Team verfügt über einen umfangreichen Erfahrungsschatz und hat bereits selbst Gebärdenbücher erstellt,

Beobachtung von Gebärdensprachprüfungen in einem Gymnasium in **Lublin**, ein **Ausflug nach Krakau** und die Besichtigung eines **Freilichtmuseums in Sanok**. Wie immer wurde viel diskutiert, gearbeitet und auch gelacht. So freuen wir uns auf die nächste gemeinsame (Arbeits-)zeit, die in Hamburg stattfinden wird ...

Team Gehörlosenverband

SCHULE IN LUBLIN: WARTEN AUF EINLASS, UM BEI GEBÄRDENSPRACHPRÜFUNGEN DABEI SEIN ZU KÖNNEN. DIESE PRÜFUNGEN WERDEN MEISTENS VON HÖRENDEN DOZENTEN DURCHFÜHRT, GEHÖRLOSE DOZENTEN SIND EHER BEISITZER.

Die erstellten Inhalte sind Bestandteil des Projekts "Effective methodology of teaching the Sign Language", ein Erasmus+ Programm mit der Referenz-Nr. 2016-1-PL01-KA204-026769. Dieses Projekt wird finanziell durch die Europäische Kommission gefördert.

Haftungsausschluss:

Die entwickelten Inhalte geben lediglich die Meinung der Verfasser wieder. Die Nationale Agentur und die Europäische Kommission sind nicht für die Inhalte und deren weiteren Verwendung verantwortlich.





PARITÄTISCHER WOHLFAHRTSVERBAND

THOMAS WORSECK IN DEN VERBANDSRAT DES PARITÄTISCHEN HAMBURG GEWÄHLT

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Hamburg (DPWW) ist einer der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Hamburg. Er ist Dachverband von über 380 Mitgliedern und vertritt alle Bereiche der sozialen Arbeit: von Altenhilfe, über Behindertenhilfe, Migration, Kinder- und Jugendhilfe, Suchthilfe, Soziale Notlagen, Soziale Psychiatrie bis hin zu Arbeit, Qualifizierung und Beschäftigung.

Am 15.11.2017 wurde in der Mitgliederversammlung des Paritätischen Hamburg ein neuer Verbandsrat gewählt. Auch der Geschäftsführer des Gehörlosenverbands Hamburg Thomas Worsack wurde in das Gremium gewählt und gehört nun als einziger Vertreter der Behindertenselbsthilfe dem Verbandsrat an. Neue Vorsitzende des Paritätischen Hamburg wurde Frau Bettina Prott, die bis 2015 bei der BASFI tätig gewesen war.

Zu den Aufgaben des Verbandsrat gehört die Festlegung der sozial- und verbandspolitischen Richtlinien, Positionen und Aussagen. Er stellt den Jahresabschluss fest, verabschiedet den Wirtschaftsplan und beschließt über die Aufnahme neuer Mitglieder. Der Verbandsrat wählt, berät und überwacht den geschäftsführenden Vorstand.



HILFETELEFON „GEWALT GEGEN FRAUEN“ – BERATUNG AUCH MIT GEBÄRDENSPRACHE!



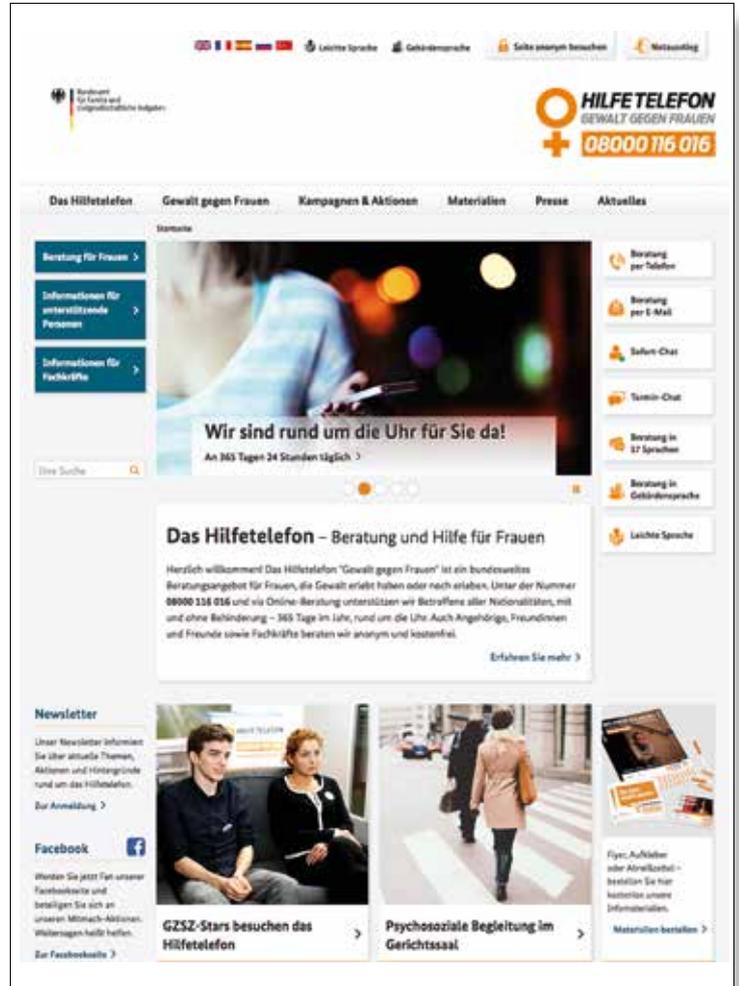
Du kennst Frauen, die Gewalt erfahren oder Du bist selbst betroffen und bist Opfer von Gewalt? Du oder eine andere Person ist hilflos und weiß nicht wo und wie schnelle Hilfe möglich ist?

Jetzt gibt es für Frauen mit Hörbehinderung die Möglichkeit, selbst barrierefrei über TESS zu telefonieren und sich Beratung und Unterstützung zu holen. Dieser Service ist kostenlos!

Schau im Internet unter <https://www.hilfetelefon.de>. Auf der Homepage ist rechts ein Kasten „Beratung in Gebärdensprache“. Dort wird erklärt, wie man sich Hilfe holen kann und wie man das Programm für TESS herunterladen kann.

Das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ ist ein Beratungsangebot und gilt in ganz Deutschland unter der Tel-Nr. 08000 116 016. Die Beratung ist nicht nur für Betroffene, sondern auch für Freunde oder Familienangehörige. Jeder kann dort anrufen.

Das Angebot mit Gebärdensprachdolmetschern oder Schriftdolmetschern ist täglich von 8:00 – 23:00 Uhr.



SCHON GEWUSST?



EU-PROJEKT GROSSES FINA

„GEHÖRLOSIGKEIT IN DER ARBEITSWELT. ARBEITSPATZSUCHE UND DISKRIMINIERUNGEN ENTGEGENTRETEN“

GROSSES FOTO: INTENSIVER AUSTAUSCH ÜBER VERSCHIEDENSTE THEMEN IN ZUSAMMENHANG MIT ARBEITSSUCHE, BEWERBUNGS-SCHREIBEN, QUALIFIKATIONEN, GESETZLICHE BESTIMMUNGEN ETC.

FOTO UNTEN RECHTS: INTERESSANTE VORTRÄGE UND DISKUSSIONEN SORGTEN FÜR BEGEISTERUNG

Mit viel Wehmut neigte sich ein großartiges Projekt dem Ende zu. Zum letzten Mal trafen sich Ende September 2017 die fünf Teams aus Rumänien, Polen, der Slowakei, der Türkei und Deutschland, dieses Mal in Iasi, eine Universitätsstadt im Nordosten Rumäniens in der Region Moldau. Da bereits viel in den vorangegangenen Ausgaben über dieses Projekt „Being Deaf in an Inclusive Europe“/„Gehörlose und Inklusion in Europa“ berichtet wurde, möchten wir hier nur auf einige Höhepunkte eingehen:

Das Thema dieser letzten Projekt-

woche: **„Gehörlosigkeit in der Arbeitswelt. Arbeitsplatzsuche und Diskriminierungen entgegentreten“** wurde nach Impulsvorträgen verschiedener Fachleute in Workshops bearbeitet. So konnte jedes Team der 5 Länder hierzu auch seine eigenen Erfahrungen, Meinungen und landesspezifischen Informationen einbringen, was für viele Teilnehmer von Interesse oder auch neu war.

Der Besuch der **Gehörlosenschule in Iasi „Vasile Pavelcu“** (1932 gegründet) war ebenfalls sehr interessant und auch ein wenig traurig, da



ENDET- LE IN IASI

zurzeit in sehr beengten Räumlichkeiten unterrichtet werden muss und ein Umzug in ein neues und größeres Gebäude erst in ca. 2 Jahren möglich sein wird. Auch die Ausstattung der Räume ist längst nicht das, was unsere Augen z.B. hier in Hamburg gewohnt sind. Kaum Sport- und Spielmöglichkeiten, veraltete Räume, Ausrüstung und Mobiliar. Doch der Umgang mit den Kindern ist sehr liebevoll. Bereits die Kleinsten (Frühförderung) werden hier – noch unter Begleitung ihrer Eltern – aufgenommen und können auf Wunsch von der Krippe über den Kindergarten zur Schule wechseln und dort bis zur Beendigung der Schulzeit oder einer Ausbildung bleiben. Übernachtungsmöglichkeiten für Auswärtige sind ebenfalls gegeben.

Diese Schule ist speziell auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugend-





FOTO OBEN: VORSICHTIG DURFTEN WIR IN REIHE DIE BEFÜLLUNG VON KLEINEN FLASCHEN MIT AROMAESSENZEN BEOBACHTEN

FOTO OBEN RECHTS (AUF DIESER SEITE): EIN MITARBEITER ERKLÄRTE DIE HERSTELLUNG VON VANILLEZUCKER UND DIE WEITERE VERARBEITUNG BIS HIN ZUR VERPACKUNG



lichen mit verschiedenen Behinderungen ausgerichtet, u.a. auch für Schwerhörige und Gehörlose. Sie erhalten dort, je nach Bedarf, neben dem Kindergarten- und Schulalltag auch psychologische, pädagogische und therapeutische Unterstützung. Diese Schule bietet für einige Jugendliche auch die Möglichkeit einer beruflichen Ausbildung, z.B. als Schneider, Koch, Tischler oder Maler. Durch Kooperationen oder intensive Kontakte mit den umliegenden Betrieben können im Anschluss meist viele Jugendliche erfolgreich in Betriebe vermittelt werden und somit selbstständig ihrem eigenen Lebensunterhalt nachkommen.

Sehenswert war auch die Besichtigung eines Familienbetriebes, der Firma Coseli in Iasi. Sie stellt Aromen für die Lebensmittel- und Süßwarenindustrie her, z.B. Kaffee-, Vanille-, Rum-, Mandel- und Zitronenessenzen zum Backen, Vanillezucker und Vanillepulver, Puddingpulver und anderes. Das Besondere bei diesem Famili-

enunternehmen ist, dass von den 60 Mitarbeitern ca. 30 % der Belegschaft eine Form der Behinderung haben, unter ihnen auch insgesamt 12 Gehörlose, die im Herstellungs- und Verpackungsbereich zusammenarbeiten und sich so in ihrer Muttersprache/ Gebärdensprache auch austauschen können. Wie uns berichtet wurde, bekam dieses Unternehmen für die Einstellung behinderter Menschen auch staatliche Unterstützung, die aber inzwischen eingestellt wurde. Trotzdem haben sie alle ihre Mitarbeiter mit Behinderungen behalten, da sie nicht nur sehr zuverlässig sind, sondern auch sehr gute Arbeit leisten, sodass es keinen Grund gab, sie wegen mangelnder Qualifizierung zu entlassen.

Ein Höhepunkt dieser Projektwoche war die **Einladung zu einer nationalen Konferenz** im Zentrum der Stadt. Hierzu wurde die gesamte rumänische Prominenz (meist hörend) der „Gehörlosenszene“ geladen, die auf unterschiedlichste Art und Weise Einfluss nimmt auf die Etablierung und

Förderung der Gebärdensprache und der Gehörlosenkultur in der rumänischen Gesellschaft. Selbstverständlich waren bei dieser Konferenz auch andere Gäste (gehörlos und hörend) aus und um Iasi und die fünf Teams des EU-Projekts herzlich willkommen. Die Konferenz stellte für die rumänischen Veranstalter etwas ganz Besonderes dar, da es sie in diesem großen Rahmen selten gibt.

Neben einigen rumänischen Persönlichkeiten hielten auf dieser groß angelegten Konferenz auch Personen aus den jeweiligen fünf Teams Impulsvorträge.



Aus unserem Team hatte sich **Conny Khadivi** bereit erklärt, einen Vortrag über die **Wichtigkeit und Bedeutung der Gebärdensprache für Gehörlose** zu halten. Sie betonte, dass die Gebärdensprache die wichtigste Sprache der Gehörlosen ist und daher schon früh - bereits im Kindergarten - Praxis sein sollte; gerade deshalb, weil sie in den meist hörenden Familien oftmals fehlt.

Aber nicht nur im Schulalltag, auch in der Arbeitswelt ist es für Gehörlose wichtig, in Gebärdensprache zu kommunizieren - auch mithilfe von GebärdensprachdolmetscherInnen -, um richtig verstanden zu werden und Missverständnisse zu vermeiden. Dabei sollte auch wirklich in ihrer Muttersprache, der Gebärdensprache, kom-

muniziert werden und nicht - wie es immer wieder der Fall ist (häufig auch in anderen Ländern) - in LBG (Lautsprachbegleitendes Gebärden). Sie forderte die Zuschauer dazu auf, sich dafür einzusetzen, dass auch gehörlose Menschen Anspruch und Recht auf eine gehobene Ausbildung oder ein Studium haben, so, wie es für Hörende selbstverständlich und üblich ist. Denn damit hätten auch Gehörlose in Zukunft eine Chance, sich auf entsprechende berufliche Positionen zu bewerben und ihren sozialen und gesellschaftlichen Status anzuheben. Der Einsatz von GebärdensprachdolmetscherInnen kann dabei sehr hilfreich sein und sollte unbedingt genutzt werden. In Deutschland gibt es bereits einige gehörlose Ärzte, Rechtsanwälte oder Professoren. Ein

Studium ist für Gehörlose mithilfe von GebärdensprachdolmetscherInnen inzwischen durchaus möglich. Khadivis Vortrag war voller Leidenschaft für die Gebärdensprache, so dass alle Zuschauer in Bann gezogen wurden. Als sie dann mit „Deaf - we can“ endete gab es riesigen Applaus und ein Strahlen auf ihrem Gesicht. Nachfolgende Redner beglückwünschten sie zu ihrer eindrucksvollen Rede.

ABSCHLUSSFOTO EINIGER KONFERENZTEILNEHMER VOR DEM HOTEL UNIREA

DIE KONFERENZ WAR SEHR GUT BESUCHT UND EIN AUSSERGEWÖHNLICHES EREIGNIS AUF HOHEM NIVEAU FÜR DIE RUMÄNISCHE GEHÖRLOSEN-GEMEINSCHAFT



Den **krönenden Abschluss** bildete eine Einladung des rumänischen Teams zu einem gemeinsamen, typisch rumänischen Abendessen, das diese intensiv verbrachte gemeinsame Zeit mit allen Partnern abrundete. Erste herzerreißende Abschiedsszenen bekräftigten das geglückte



**CONNY KHADIVI BEI IHREM
LEIDENSCHAFTLICHEN VORTRAG
VOR GROSSEM PUBLIKUM.
DAFÜR ERNTETE SIE VIEL BEIFALL.**

**UNTER ANDEREN VORTRAGENDEN
HIELT AUCH DER SEHR GESCHÄTZTE
PATER ONU CONSTANTIN (HÖREND,
ORTHODOXE KIRCHE, GEHÖRLOSEN-
SEELSORGER UND DOZENT AN DER
UNIVERSITÄT) EINEN VORTRAG. IN
RUMÄNIEN IST ES FÜR GEHÖRLOSE
STUDENTEN MÖGLICH THEOLOGIE
ZU STUDIEREN. CONSTANTIN WAR
HIERAN MASSGEBLICH BETEILIGT
UND UNTERRICHTET DIESE STUDEN-
TEN AUCH IN GEBÄRDENSPRACHE.
AN DER ERSTELLUNG VERSCHIEDE-
NER GEBÄRDENSPRACHBÜCHER FÜR
THEOLOGISCHE GEBÄRDEN WAR ER
EBENFALLS MASSGEBLICH BETEILIGT.**

**FOTO RECHTE SEITE OBEN RECHTS:
DIE RUMÄNISCHE ORGANISATOREN
DIESES GROSSARTIGEN PROJEKTS „BEING
DEAF IN AN INCLUSIVE EUROPE“:
CECILIA HAMZA UND
DEMMYS LEONARD RUSU**

**FOTO RECHTE SEITE MITTE:
DEUTSCHE WERBUNG? IN IASI FAHREN
WIE IN VIELEN STÄDTEN DES EHEMALIGEN
OSTBLOCKS VIELE GEBRAUCHTE ÄLTERE
STRASSENBAHNEN AUS DEUTSCHLAND .**

**FOTO RECHTE SEITE UNTEN:
LETZTER TAG ALLER PROJEKTTILNEHMER
– EIN LETZTES FOTO ...**



Projekt - unter der Federführung Rumäniens - das mit viel Engagement und Hingabe eine außerordentliche Arbeit geleistet hat – GRATULATION!

Ein Trost bleibt, wir bleiben weiterhin in Kontakt mit dem polnischen und rumänischen Partner bei einem weiteren EU-Projekt (Bericht hier in dieser Ausgabe).

Team Gehörlosenverband



Die erstellten Inhalte sind Bestandteil des Projekts "Being Deaf in an Inclusive Europe", ein Erasmus+ Programm mit der Referenz-Nr. 2015-1-RO01-KA204-015071. Dieses Projekt wird finanziell durch die Europäische Kommission gefördert.

Haftungsausschluss:
Die entwickelten Inhalte geben lediglich die Meinung der Verfasser wieder. Die Nationale Agentur und die Europäische Kommission sind nicht für die Inhalte und deren weiteren Verwendung verantwortlich.

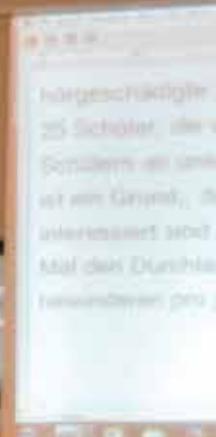
DIE INKLUSIONS-VERANSTALTUNG IN
DER CAFETERIA DER STADTTEILSCHULE
MITTE WAR SEHR GUT BESUCHT.
FOTO: INES HELKE

Herzlich
zur Inklusion

Über
In
Über
Inform

INKLUSIONS- VERANSTALTUNG

AM 3.11.2017 FAND DIE INKLUSIONS-VERANSTALTUNG
„ÜBERGÄNGE UND IHRE ERFOLGREICHE GESTALTUNG“ STATT.



DER VORSITZENDE DES GEHÖRLOSENVERBANDES, RALPH RAULE, BEI SEINEM GRUSSWORT.



DER SCHULLEITER DER ELBSCHULE, JOHANNES EITNER (RECHTS) IM ANGEREGTEN GESPRÄCH MIT EINER TEILNEHMERIN.



EINTREFFEN DER TEILNEHMERINNEN

JEDE MENGE INFOMATERIALIEN (UNTER ANDEREM AUCH DER DOVEN KLÖNSCHNACK ;-) ETC.) VOM GL-VERBAND UND DER STADT HAMBURG LAGEN GRIFFBEREIT



Am 3.11.2017 fand in der Cafeteria der Stadtteilschule Mitte die Inklusions-Veranstaltung „Übergänge und ihre erfolgreiche Gestaltung“ statt. Ausgerichtet wurde diese Veranstaltung von dem Gehörlosenverband Hamburg, den Elbschuleltern, dem



**AUFMERKSAME BLICKE DER ANWESENDEN
FACHLEUTE UND INTERESSIERTEN**

Bund der Schwerhörigen e.V. und der Stadtteilschule Mitte selbst.

Die Veranstaltung widmete sich den Übergängen gehörloser und hörbehinderter Kinder – den Übergängen vom Elternhaus über Frühförderung

in den Kindergarten und durch die Schulzeit.

Außerdem wurde der Punkt der außerschulischen Unterstützung für die Familien und Kinder diskutiert. Es hatten sich um die 90 Personen eingefunden, darunter Fachpersonal,

Eltern und auch Schülerinnen und Schüler.

Den Auftakt machten nach einem Grußwort durch Ralph Raule, den Vorsitzenden des Gehörlosenverbandes, vier Referent*innen mit Impulsvor-



trägen. Impulsvorträge sind kurze Vorträge, die einen Einstieg in ein Thema fördern sollen und Grundlage für die folgenden Diskussionen liefern. Bei der Inklusionsveranstaltung waren das hier Vorträge von Johannes Eitner, dem Schulleiter der Elbschule (Bildungszentrum für Hören und Kommunikation), Birgit Zeidler von der Ombudstelle Inklusive Bildung, Prof. Dr. Barbara Hänel-Faulhaber von der Universität Hamburg und einem Team der Elbschule, Ingrid Roth (Abteilungsleitung III) und Wolfgang Schulz. In den nachfolgenden drei Dis-

kussionsrunden wurden auf Grundlage der Vorträge die verschiedenen Übergänge gehörloser und hörbehinderter Kinder in ihren Lebenssituationen nochmals ausführlich diskutiert. In einem abschließenden Plenum wurden die Ergebnisse der drei Runden zusammengetragen.

Eine ausführliche Zusammenfassung für alle Interessierten lässt sich auf dem Blog der Elbschuleltern nachlesen unter <http://elbschul-eltern.de/bericht-uebergaenge->



**PROF. DR. BARBARA HÄNEL-FAULHABER
VON DER UNIVERSITÄT HAMBURG
(RECHTS) IM GESPRÄCH MIT CAREN
DEGEN VON DEN ELBSCHULELTERN.**



**FOTO OBEN: OBERSCHULRAT MARTIN GUSTORFF,
SCHULAUF SICHT SONDRERSCHULEN HAMBURG.**

**FOTO RECHTS: SCHULLEITER
DER ELBSCHULE, JOHANNES EITNER.**



**FOTO OBEN: IN EINEM ABSCHLIESSENDEN PLENUM
WURDEN DIE ERGEBNISSE ZUSAMMENGEFASST.**

**FOTO LINKE SEITE AUSSEN: DIE VERTRETER VOM GL-
VERBAND HAMBURG (GESCHÄFTSFÜHRER THOMAS
WORSECK (LINKS) UND DER VORSITZENDE RALPH
RAULE (RECHTS) IM SMALL-TALK MIT CAREN DEGEN
VON DEN ELBSCHULELTERN**

**FOTO LINKE SEITE INNEN: AUFMERKSAME ZU-
SCHAUER BEIM VORTRAG VON INGRID ROTH,
VERTRETERIN DER ELBSCHULE.**

**FOTO RECHTS: BIRGIT ZEIDLER VON DER OMBUD-
STELLE INKLUSIVE BILDUNG IN HAMBURG.**

veranstaltung/ oder der Jugendgruppe des Schwerhörigenverbandes unter <http://www.jugru-hamburg.de/bericht-inklusionsveranstaltung-am-3-november-2017/>.

Nach wie vor zeigt sich, dass ein derartiger Austausch sehr wichtig ist, um verschiedene Angebote und Netzwerke auch untereinander zu vernetzen. Die Inklusionsveranstaltung fand mit diesem Termin bereits zum 7. Mal statt.

Louisa Pethke





**STÖRUNGSINFOS ZU DEN
HAMBURGER U-BAHN-LINIEN U1,
U2, U3 UND U4 ÜBER WHATSAPP**

WIE BEKOMME ICH AKTUELLE INFOS?

- 1) Gib in Dein Handy die Internetadresse ein: www.hochbahn.de/whatsapp
- 2) Gehe im Text nach unten und wähle eine U-Bahn-Linie aus (z.B. U1). Klicke auf „Weiter“
- 3) Klicke auf WhatsApp
- 4) Du bekommst von der HOCHBAHN eine Nachricht in WhatsApp mit dem Wort „Start“. Klicke bei der angezeigten „Start“-Nachricht auf „Senden“.
- 5) Du kannst die angezeigte HOCHBAHN Mobil-Nr. zu Deinen Kontakten hinzufügen
- 6) Du bekommst dann automatisch in WhatsApp eine Nachricht der Hochbahn mit Informationen

Wiederhole die Schritte 1-6 für jede U-Bahn-Linie wenn Du möchtest, z.B. U1, U2, U3 und U4.

Dieser Service ist kostenlos! Viel Erfolg beim Ausprobieren und gute Fahrt!

**SCHON
GEWUSST?**

TEAMVERSTÄRKUNG IM GEHÖRLOSENVERBAND!

Das neue Jahr 2018 hat dem Gehörlosenverband gleich zwei neue Kolleginnen beschert, Frau Bernadette Auersperg und Frau Conny Khadivi.

CONNY KHADIVI (gehörlos) ist Ihnen vermutlich bereits bekannt. Sie hat Beratungen im Bereich Arbeitsleben sowohl im Gehörlosenverband als auch beim Integrationsfachdienst ausblick hamburg gmbh angeboten, bei dem sie auch bis Jahresende beschäftigt war. Nun ist sie als Sozialarbeiterin für den Gehörlosenverband tätig, die Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst bleibt jedoch weiterhin bestehen. Auch Ihre Beratungsangebote im beruflichen Alltag werden weiter fortgeführt. Das heißt, gehörlose Arbeitnehmer, die Schwierigkeiten oder Probleme an ihrem Arbeitsplatz oder allgemeine Fragen haben, können sich an Conny Khadivi wenden. Bei der Sozialberatung mit Thomas Worseck wird sie ebenfalls aktiv dabei sein.



BERNADETTE AUERSPERG (gehörlos) – sie erweist uns mit Ihrem Vornamen alle Ehre – ist über die Jahreswende frisch aus Österreich angereist und wird unser Team als wissenschaftliche Mitarbeiterin unterstützen. Zum einen als Mitarbeiterin in einem neuen EU-Projekt (siehe Bericht in dieser Ausgabe) und zum anderen den Bereich Fundraising (Beschaffung von finanziellen Mitteln) neu aufbauen. Bernadette Auersperg ist in Österreich aufgewachsen und hat in Wien Bachelor Sprachwissenschaften studiert. Ihren Masterstudiengang in Linguistik absolvierte sie in Hamburg (M.A. Gebärdensprachen). Sie ist also kein Neuling mehr in dieser Stadt...



Der Gehörlosenverband freut sich sehr auf die Zusammenarbeit, die neuen Impulse und Ideen. So startet das erweiterte Team in der Bernadottestraße voller Tatendrang in dieses neue Jahr, um Bewährtes fortzusetzen, geplante Vorhaben umzusetzen und neue Ideen und Angebote zu entwickeln.

Team Gehörlosenverband



WFD-KONFERENZ IN BUDAPEST

**DER GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG FUHR
ZUR 3. INTERNATIONALEN WFD-KONFERENZ
NACH BUDAPEST IN UNGARN.**

CLUSION
NGUAGE!



CONFERENCE FEST 2017

8. – 10. November 2017 – ein Bericht von Stefan Palm-Ziesnitz



FOTO OBEN: DIE KULTURPREIS-TRÄGERIN, TRÄGERIN DER UNMENSCHENRECHTSMEDAILLE UND EHEMALIGE WFD-PRÄSIDENTIN LISA KAUPPINEN BEGRÜSST DIE TEILNEHMER*INNEN.

FOTO RECHTE SEITE OBEN: PROF. DR. CHRISTIAN RATHMANN DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT BERLIN BEI SEINEM VORTRAG.

FOTO RECHTE SEITE UNTEN: AUSSERGEWÖHNLICH VIELE HOHE STAATSVERTRETER BESUCHTEN DIE KONFERENZ, AUCH DER AMTIERENDE MINISTER-PRÄSIDENT UNGARNS, VIKTOR ORBÁN!

Vom Gehörlosenverband Hamburg (Glvhh) waren Ralph Raule, Thomas Worsack, Asha Rajashekar und ich zur 3. Internationalen WFD-Konferenz (World Federation of the Deaf = Weltverband der Gehörlosen) nach Budapest gereist.

Die WFD-Konferenz fand im Budapest-Congress-Center unter dem Motto „Volle Inklusion mit Gebärdensprache“ statt. Es wurden parallel in zwei Räumen Vorträge mit folgenden Themenschwerpunkten durchgeführt: „Bilinguale Sprache, Familie, Arbeit bzw. Beschäftigung und Technik“. Die Vorträge wurden in internationaler und in ungarischer Gebärdensprache und in englischer und ungarischer Lautsprache gedolmetscht, die auch auf einer Leinwand mit zusätzlichem Untertitel zu sehen waren.

Bei der Eröffnungsfeier am Mittwochabend waren sehr viele gehörlose Teilnehmer aus unterschiedlichen Ländern eingetroffen (ca. 650 Teilnehmer aus 83 Länder). Während ich mich

als „WFD-Neuling“ zuerst irgendwie verloren unter den Gehörlosenmassen fühlte, konnte ich anschließend doch schnell Kontakt mit 2 Personen aus China aufnehmen und mich mit Ihnen unterhalten.

Am Donnerstag, dem 9. November, begann die eigentliche Konferenz mit Vorträgen. Der ungarische Sozialminister, Zoltán Balog, ließ uns bei der Eröffnungszeremonie wissen, dass von der ungarischen Regierung von nun an am 9. November auch der „Tag der ungarischen Gebärdensprache“ in Ungarn eingeführt wird.

Aus dem interessanten Vortrag von Victoria Manning aus Neuseeland (NZL) war zu erfahren, dass in NZL bereits 2006 die Gebärdensprache als Amtssprache gesetzlich eingeführt worden war und es trotzdem viele Jahre gedauert hatte, bis die Gehörlosen davon profitieren konnten, weil z.B. die Kostenfrage der Gebärdensprachdolmetscher zuerst überhaupt noch nicht geregelt war usw.

Während ich bei den meisten Vorträgen, aufgrund meines mangelnden Hintergrundwissens bzw. meiner mangelnden Englischkenntnisse auf hohem Niveau die Themen nicht ganz so verfolgen konnte, nutzte ich die Gelegenheit, intensiver mit anwesenden Teilnehmern aus unterschiedlichen Ländern Informationen auszutauschen.

Hier ein paar von mir gesammelte Informationen:

- Gehörlose und andere Behinderte dürfen in Ungarn in der Regel nur 4 Stunden am Tag, ausnahmsweise 6 Stunden, bei entsprechender Bezahlung arbeiten. Dies gilt, seit man in Ungarn nach dem Mauerfall ein Gesetz eingeführt hatte, das besagt, dass Behinderte nicht so lange arbeiten sollten, um sie nicht unnötig zu belasten. Dabei wurde kein Unterschied zwischen Gehörlosen und anderen Behinderten gemacht.
- Bei einem Gespräch mit einem gehörlosen Mann aus Singapur war ich überrascht, dass er ein großer HSV-Fan war und sehr gut über den HSV Bescheid wusste. Er schwärmte von der goldenen HSV-Zeit der 80er Jahre mit Horst Hrubesch und Kevin Keegan usw.
- In Singapur können Gehörlose zwar problemlos einen Auto-Führerschein machen, sich aber kein eigenes Auto leisten, weil für alle Bürger in Singapur für eine Anschaffung eines Autos noch einmal ein Extra-



Steuer in Höhe von 125% zu zahlen ist und noch einmal ca. 50.000 bis 60.000 Dollar für eine 10-jährige Fahrberechtigung für ein eigenes Auto.

- Bei einer Unterhaltung mit einer vollverschleierten Frau aus Katar (nur die Augen waren zu sehen) konnte man sich, entgegen meiner Vorstellung, doch einigermaßen gut per Gebärdensprache verständigen, auch wenn es nur um Alltagsthemen ging.
- Sogar 4 Gehörlose aus Nordkorea waren anwesend, dabei erfuhr ich, dass sie am Budapester Flughafen von den Zollbeamten zuerst festgehalten worden waren, weil die Beamten einfach nicht glauben konnten, dass diese Nordkoreaner regulär aus Nordkorea ausreisen

durften.

Am Freitagnachmittag war überraschenderweise der ungarische Premierminister, Viktor Orbán, erschienen und hatte u.a. eine beeindruckende Rede über die Gebärdensprache gehalten. Dabei war u.a. zu erfahren, dass Ungarn sogar als erstes Land (!) die UN-Behindertenkonvention ratifiziert hatte.

Nach den für mich nicht so interessanten Theatervorstellungen auf dem Galaabend hatte mich beim anschließenden Tanzprogramm der bunten Vielfalt und die ausgelassene Fröhlichkeit aller Menschen verschiedenster Herkunft von der ganzen Welt sehr beeindruckt. Obwohl ich eigentlich kein leidenschaftlicher Tänzer bin, hatte ich trotzdem sehr viel Spaß mit diesen bunten Menschen aus allen Nationen zu tanzen.

Zu guter Letzt hatten wir am Samstag noch vor unserer Heimreise die Gelegenheit, in die Jubiläumsfeier vom Gehörlosen- und Schwerhörigenverband SINOSZ in der Nähe von unserem Hotel reinzuzschnuppern. Dorthin war, neben ca. 2000 Gehörlosen aus ganz Ungarn, auch der ungarische Präsident János Áder gekommen.

Insgesamt war es für uns eine beeindruckende Zeit in Budapest.

Stefan Palm-Ziesenitz



schuldung von - 109.000 €. Die Neuberechnung von Schumacher wies für das Jahr 2012 einen Verlust von - 98.000 € und eine Überschuldung von - 266.000 € aus.

- **Jahresabschluss 2013:** Das alte Präsidium präsentierte den Mitgliedern einen Jahresabschluss 2013 mit einem Gewinn von + 14.000 € und einer Überschuldung von - 95.000 €. Nach der Berechnung von Schumacher hatte der DGB einen Gewinn von + 25.000 € gemacht und war mit -240.000 € überschuldet.

Das alte Präsidium hatte in diesen Jahren viele Zahlungen auf die Folgejahre verschoben, so dass die Verluste nicht auffielen. Größter Kostentreiber waren die hohen Personalkosten. Die Kulturtage in Erfurt machten auch einen Verlust von -130.000 €, was die finanzielle Lage des DGB weiter verschlimmerte. Im Jahr 2013 wurde das

gewesen. Ein Verbandspräsident sollte bzw. müsste über ein Mindestmaß an finanzwirtschaftlichem Verständnis verfügen. Dies sei bei Herrn Sailer im Betrachtungszeitraum 2008-2013 nicht der Fall gewesen.

Strafrechtlich ist das alte Präsidium nicht zu belangen, da Bilanzfälschung im Vereinsrecht nicht strafbar sei. Wer hätte das gewusst?

So machte der Rechtsanwalt verschiedene Vorschläge (Einrichtung eines "starken Finanzausschusses" u.a.), wie der DGB in Zukunft arbeiten könne, ohne wieder in eine Finanzkrise zu geraten.

Der Gehörlosenverband Hamburg hatte das alte Präsidium und insbesondere den Präsidenten Rudi Sailer in den Krisenjahren wiederholt und heftig kritisiert. Wie die Zahlen zeigten, zu Recht. Auf der Mitgliederversammlung machte der Gehörlo-



Umwältigung Gehörlosen-Bund



alte Präsidium mit dem Präsidenten Rudi Sailer abgewählt und das neue Präsidium mit den Präsidenten Helmut Vogel übernahm das Ruder. Es schaffte innerhalb von zwei bis drei Jahren den DGB wieder gesund zu machen, was den größten Respekt aller verdient.

Auf der Mitgliederversammlung des DGB 2017 wurde auch ein Bericht eines vom DGB beauftragten Rechtsanwaltes präsentiert, der sich mit der Finanzkrise befasst hatte. Er kam zu folgenden Ergebnissen:

Er bestätigte die Richtigkeit der Zahlen von Marietta Schumacher. Die Buchführung sei während dieser Jahre unzureichend und widersprüchlich

senverband Hamburg klar, dass Rudi Sailer nach seiner Abwahl schwere Jahre hinter sich hatte. Sein Ruf war/ist zerstört. Die Gehörlosengemeinschaft ist eine kleine Gemeinschaft, aus der man nicht einfach entfliehen kann. Auch wenn er sich bis heute weigert, die Schuld bei sich zu suchen, so sollte hier ein Schlussstrich unter dieses Thema gezogen werden. Für den Gehörlosenverband Hamburg sollten diese Verfehlungen des alten Präsidiums kein Thema mehr sein, um nach zu treten; höchstens als Mahnung: In Zukunft mögen die Mitglieder daraus gelernt haben und alles tun, dass sich dies nicht wiederholt.

Nach der überstandenen Finanzkri-

se feierten die Mitglieder und Gäste im Anschluss an die Mitgliederversammlung das 90-jährige Jubiläum des Deutschen Gehörlosen-Bundes in Bremen, mit einem schönen Festakt bei gutem Essen, mit vielen Reden und Ehrungen.

Thomas Worseck



Am Freitag, 1.12.2017 lud der Gehörlosenverband Hamburg e.V. zum Theaterabend „SuRo-Show“ im Kulturzentrum für Gehörlose ein.

Zu Beginn begrüßte der Geschäftsführer des Gehörlosenverbandes Hamburg, Thomas Worsack, alle Gäste herzlichst und stellte dem Publikum das Ehepaar Susanna und Roland Kühnlein aus München vor, einigen vielleicht auch durch die Thow&Show bekannt.

Fast eine Stunde lang begeisterten Susanna und Roland mit verschiedenen Theaterstücken und Rollen durch Mimik und Gesten das Publikum und sorgten immer wieder für Lacher bei Zuschauerinnen und Zuschauern.

Zum Schluss erzählten beide über ihr Theaterleben und beantworteten einige Fragen von Gästen.

Es war ein schöner Theaterabend.

Rimma Kindel

GELUNGGENER THEATERABEND



TheaterPlus

im Ernst Deutsch Theater

Das Ernst Deutsch Theater bietet regelmäßig Aufführungen mit Gebärdensprachdolmetschern an. Eine Terminübersicht der verdolmetschten Aufführungen in der Spielzeit 2016 | 2017 finden Sie zusammengefasst untenstehend. In unseren Spielplänen sind sie mit dem Logo gekennzeichnet.

Unsere nächsten Termine 2018 sind:

- So. 11.02. 19.00 Uhr **Maria Stuart*** Friedrich Schiller
- Mi. 21.02. 20.00 Uhr **plattform-Festival Eröffnung**
- Sa. 24.02. 19.00 Uhr **plattform-Festival Finale** | Großprojekt
- Do. 19.04. 19.30 Uhr **Wunsch Kinder*** Lutz Hübner und Sarah Nemitz
- Mi. 23.05. 19.30 Uhr **Heisenberg*** Simon Stephens

* Einführung

Wenn Sie eine verdolmetschte Vorstellung besuchen, laden wir Sie jeweils eine Stunde vorher zu einer kostenlosen Stück-einführung ein. Dort erhalten Sie viele interessante Informationen: Wer hat das Theaterstück geschrieben? Worum geht es? Welche Schauspieler spielen mit und welche Rollen haben sie? Die Gebärdennamen der Personen im Stück werden gezeigt. Die Einführung findet im Foyer statt und wird verdolmetscht.

Service-Center

Ernst Deutsch Theater
Friedrich-Schütter-Platz 1
22087 Hamburg

Karten

Tel 040. 22 70 14 20 | Fax 040. 22 70 14 25
tickets@ernst-deutsch-theater.de
www.ernst-deutsch-theater.de

Empfehlung vom Theater:

Für die Kartenreservierung einen Platz in der Mitte nehmen, ab der 5. Reihe. Bitte in der E-Mail oder im Fax schreiben, dass Sie gehörlos sind, dann werden die bestmöglichen Plätze reserviert. Ermäßigung bei Vorlage des Schwerbehinder-tenausweises. Schwerhörige Zuschauer können an der Garderobe (gegen Pfand) kostenlos auch eine Hörhilfe oder iPods ausleihen.

Öffnungszeiten

Montag bis Samstag 10.00 bis 18.30 Uhr
Sonntag und Feiertag 14.00 bis 18.00 Uhr
Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.
An vorstellungsfreien Sonn- und Feiertagen bleibt das Service-Center geschlossen.



Ernst Deutsch Theater
H A M B U R G



Impressionen auf Twitter
von Ralph Raule



@weltenpendlr

Ralph Raule
@wetterpendr

Jetzt sind alle Hamburger Bürgerschaftsvertreter der #SPD auf der Bühne, #neujahrsempfang @spdhh



22:26 - 11. Feb. 2018

Ralph Raule
@wetterpendr

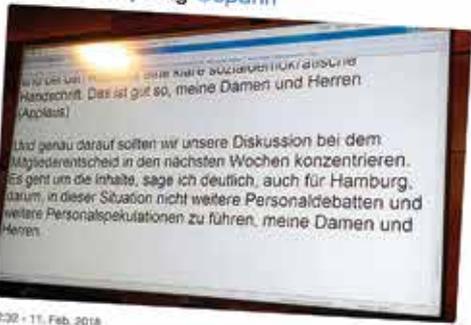
Rede von Hamburgs Fraktionschef der #SPD, Dr. Andreas Dressel, zum Neujahrsempfang @spdhh



22:32 - 11. Feb. 2018

Ralph Raule
@wetterpendr

Rede von Hamburgs Fraktionschef der #SPD, Dr. Andreas Dressel, zum Neujahrsempfang @spdhh



Und genau darauf sollten wir unsere Diskussion bei dem Mitgliederentscheid in den nächsten Wochen konzentrieren. Es geht um die Inhalte, sage ich deutlich, auch für Hamburg. Darum, in dieser Situation nicht weitere Personaldebatten und weitere Personalpekulationen zu führen, meine Damen und Herren.

22:32 - 11. Feb. 2018

Ralph Raule
@wetterpendr

Nach Andreas Dressel folgt nun die mit Spannung erwartete Rede vom neuen Generalsekretär der SPD, @larsklingsbeil @spdhh #spd #groko



21:52 - 11. Feb. 2018

Ralph Raule
@wetterpendr

Nach der spannenden Rede von @larsklingsbeil nun @OlafScholz @spdhh zum Neujahrsempfang.

Sicherlich erwarten hier viele von Olaf Scholz Neuigkeiten zur #groko und wie er dazu steht.



Ralph Raule
@wetterpendr

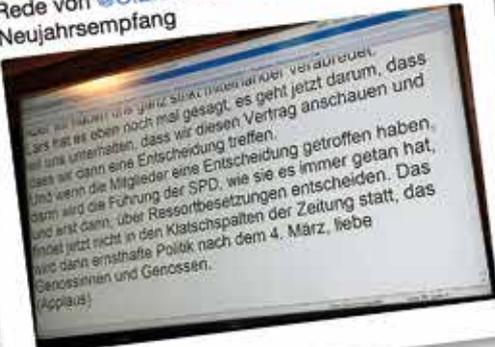
Rede von @OlafScholz @spdhh zum Neujahrsempfang



18:36 - 11. Feb. 2018

Ralph Raule
@wetterpendr

Rede von @OlafScholz @spdhh zum Neujahrsempfang



... das ist genau das, was ich mir über den Vorstand erich- telt. Lars hat es oben noch mal gesagt, es geht jetzt darum, dass wir uns unternehmen, dass wir diesen Vertrag anschauen und dass wir dann eine Entscheidung treffen. Und wenn die Mitglieder eine Entscheidung getroffen haben, dann wird die Führung der SPD, wie sie es immer getan hat, und ernt dann, über Ressortbesetzungen der Zeitung statt, das findet jetzt nicht in den Klatschspalten der Zeitung statt, das wird dann ernsthafte Politik nach dem 4. März, liebe Genossinnen und Genossen.

18:24 - 11. Feb. 2018

Ralph Raule
@wetterpendr

Rede von @OlafScholz @spdhh zum Neujahrsempfang mit #Gebaardensprache



18:24 - 11. Feb. 2018



OKTOBER

**OKTOBERFEST
DER SENIOREN
AM 27. SEPTEMBER
2017**





FEST 2017



Das Senioren-Team hat den kühlen Festsaal einen Tag vorher mit blau-weißer Dekoration in bayerischem Stil geschmückt, so dass man sich wie beim Oktoberfest in München fühlen konnte.

Am nächsten Tag kamen schon um 12:00 Uhr etwa 100 Gäste, und einige von ihnen trugen bayerische Trachten. Zu Essen gab es Leberkäse, Speckkartoffelsalat, Sauerkraut, dazu Brot und auch Bier vom Fass und Sekt für die, die wollten.

Auf der Bühne wurden verschiedene Gesellschaftsspiele gespielt und

Witze erzählt. Für die besten bayerischen Trachten von Männern und Frauen gab es eine Flasche Sekt zu gewinnen. Anschließend wurden Kaffee und Kuchen serviert. Ab 18.00 Uhr gingen einige langsam heim, andere blieben noch bis 20.00 Uhr, weil sie noch so guter Stimmung waren. Die Idee und die Organisation des Oktoberfestes stammen von Siegfried Lepper.

S. Lepper

SENIOREN- SEMINAR 2017 IN DRESDEN



*„DIE SPINNEN, DIE RÖMER!“
WÜRDE OBELIX SAGEN!*





Siegfried Lepper, Leiter des Hamburger Gehörlosen Seniorenkreises, und Alexander von Meyenn, Seniorenbeauftragter des GLVHH, nahmen vom 7. - 9. November 2017 am Seniorensseminar in Dresden teil, welches vom Deutschen Gehörlosen-Bund e.V. organisiert wurde.

Nach der Begrüßung und Klärung einiger organisatorischer Fragen durch die Seniorenbeauftragte des DGB, Brigitte Schudlik, referierte Dr. Jens Cramer von der Universität Göttingen über ein Forschungsprojekt. Ziel des Projektes ist in Gesprächen die Lebensgeschichten von Senioren ab 70 zu filmen und zu dokumentieren. Dabei soll untersucht werden, ob die Gebärden sich verändert haben. Es ist auch interessant, wie Gehörlose sich in der damaligen Zeit im Leben behaupteten.

A. von Meyenn hielt anschließend einen Vortrag über die Gebärdensprachkompetenz der MitarbeiterInnen in Senioren- und Pflegeheimen, insbesondere über das Mindestmaß an Sprachkompetenz, das eine problemfreie Kommunikation mit Senioren ermöglicht. Am Abend ging ein Teil der Senioren in eine Kneipe, während der andere Teil im Hotel blieb.





Am nächsten Tag wurde das Pflege-
stärkungsgesetz von Andrea Hucke-
meier (Fachberaterin und Dozentin
für Gehörlose im Kompetenzzentrum
des Martineum- Seniorenheims in Es-
sen) thematisiert. Es gelang ihr das
umfangreiche und komplizierte The-
ma auf das Wesentliche zu beschrän-
ken und verständlich darzustellen.

Wir haben uns aber nicht nur mit tro-
ckenen Themen beschäftigt, sondern

durften auch etwas von der Stadt ken-
nenlernen. Beispielsweise besuchten
wir das Stasigebäude in Dresden. Der
Museumsführer erzählte uns mithilfe
der Dolmetscherin authentisch, wie
zu DDR Zeiten Verdächtige aus ba-
nalen Gründen festgenommen und
verhört wurden, wie er selbst erleben
musste.

Danach fuhren wir zur historischen
Molkerei, wo alle Wände, Böden und

Decken mit malerischen Kacheln be-
deckt sind. Es war einmalig. Da die
Zeit sehr knapp war, beeilten wir uns
der Einladung des Stadtverbandes
der Gehörlosen zum Kaffee und Ku-
chen nachzukommen. Der Vorsitzen-
de, Martin Domke, erzählte, wie der
Stadtverband das Gehörlosenzent-
rum vor dem Abriss retten konnte
und komplett renoviert hat. Nach
dem Abendessen ging eine Gruppe
der Senioren zum Augustiner-Res-



restaurant in der Nähe der Frauenkirche. Am letzten Tag vor der Abreise wurde etwas zum Thema Gendermainstreaming von Rosa Reinhardt vorgetragen. Zum Abschluss gab Brigitte Schudlik bekannt, dass sie und drei andere aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr im Team arbeiten wollten. Bernd Siebert aus Kassel wurde vom DGB bis zur nächsten Bundesversammlung kommissarisch zum Beauftragten ernannt.

**MARTIN DOMKE, DER VORSITZENDE
VOM STADTVERBAND
DER GEHÖRLOSEN DRESDEN**



GROSSES FOTO: DAS SEMINAR LÄUFT

**FOTO OBEN: BESUCH IM HAUS
DER EHEMALIGEN STAATSSICHERHEIT
(STASI)**

**FOTO LINKS: EINKEHR
IM AUGUSTINER-RESTAURANT**

29. NOVEMBER 2017:

BESUCH DES LÜBECKER WEIHNACHTSMARKTES



17 Personen des Hamburger Gehörlosen Seniorenkreises nahmen an dem Ausflug unter der Leitung von Alexander von Meyenn teil. Vom Lübecker Bahnhof gingen wir zu Fuß in Richtung Holstentor, dem Lübecker Wahrzeichen, das zwischen

1416-1478 an der Traveseseite erbaut wurde. Neben dem Holstentor befinden sich die historischen Salzspeicher, die in den Jahren 1545 -1579 erbaut wurden. Wir gingen an den weihnachtlich geschmückten Geschäften und am Weihnachtsmarkt

vorbei bis zum Kaufhaus Karstadt. Dort aßen wir mit großem Appetit zu Mittag, es gab Grünkohl, Kochwurst und Röstkartoffeln, ein für den Monat November typisches Gericht.

Nach einer halbstündigen Pause gingen wir mit vollem Bauch zum Weihnachtsmarkt der Lübecker Marienkirche nebenan. Gegenüber steht das weiße Buddenbrookhaus in der Mengstraße. Es ist aus der Literatur bekannt, da sich unter anderem dort die Handlung von Thomas Manns Roman „Buddenbrooks“ abspielt. Das Buch handelt vom Verfall einer reichen Kaufmannsfamilie. Sein Bruder Heinrich Mann war auch Schriftsteller.

Danach gingen wir während eines kurzen Regenschauers zu den Glühweinbuden am historischen Rathausmarkt der Hansestadt Lübeck neben der Marienkirche, da der Glühweinduft uns angelockt hatte, und tranken dort heißen Glühwein mit Schuss. Mit der durch den Glühwein angeheiterten Stimmung wollten wir nun Kaffee und Kuchen im berühmten Caféhaus Niederegger zu uns nehmen, in dessen Haus sich zudem ein Marzipanmuseum befindet. Nach Kaffee und Kuchen besichtigten wir das Museum, in dem historische Holzformen für die Herstellung von Marzipanblöcken und Figuren aus Marzipan gezeigt wurden. Anschließend sind einige nach Hause gefahren, während



andere noch länger in Lübeck bleiben wollten. Der Ausflug war rundum gelungen und gut durch Alexander organisiert.

S. Lepper



Herbert Feuchte Stiftungsbund

HFS

Modernisiert!

Altenheim
für Gehörlose
Hamburg

Professionelle Betreuung und Pflege in familiärer Atmosphäre

Komfortable Zimmer mit eigener Dusche und WC

Der Service des Hauses umfasst

alle Leistungen des Pflegeversicherungsgesetzes daneben:

- Hausärztliche Betreuung - schmackhafte Kost aus eigener Küche
- Betreuungsangebote - Seniorengymnastik - Friseur - Fußpflege
- kulturelle Veranstaltungen - Ausfahrten - Kurzzeitpflege

Mellenbergweg 19 in 22359 Hamburg-Volksdorf

Tel.: 040/ 603 40 81 Fax: 040/ 603 24 19

Email: osbahr@stiftungsverbund.de

Homepage: www.stiftungsverbund.de



HAMBURG

OHNE DIE HAMBURGER ELBLOTSEN LÄUFT NICHTS AUF DER ELBE, JEDES GRÖßERE SCHIFF IST VERPFLICHTET, EINEN LOTSEN AN BORD ZU HABEN, WENN ES IN DEN ODER AUS DEM HAFEN FAHREN WILL.

DIE LOTSEN SIND VOLL AUSGEBILDETE KAPITÄNE, DIE VIELE JAHRE ZUR SEE GEFAHREN SIND UND HABEN EINE ZUSÄTZLICHE SPEZIALAUSBILDUNG FÜR DEN HAMBURGER HAFEN.

AUF DIESEM BILD FAHREN ZWEI LOTSEN-VERSETZBOOTE ZU DEN SCHIFFEN, UM DIE LOTSEN HINZUBRINGEN BZW. ABZUHOLEN.

FOTO: ERIK KÖRSCHENHAUSEN



TERMINE



02.03.2018 – 19.00 Uhr, Weltgebetstag der Frauen – gedolmetscht; Hauptkirche St. Petri, Bei der Petrikirche 2; U3 Mönckebergstr. od. Rathaus und U1 Steinstr.

05.03.2018 – 14.15-17.00 Uhr, Missionsnähkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

07.03.2018 – 19.00 Uhr, Hauskreis in der Wohnanlage Am Bronzehügel 83

11.03.2018 – 15.00 Uhr, Abendmahlsgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Harburg, anschl. Kaffeetrinken, Bremer Str. 9; S3 Harburg Rathaus

13.03.2018 – 18.00-19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabaüter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

15.03.2018 – 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst im Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

17.03.2018 – 13.00 Uhr, Taizé-Andacht, auch mit Gebärdenliedern; Hauptkirche St. Petri, Bei der Petrikirche 2; U3 Mönckebergstr. od. Rathaus und U1 Steinstr.

18.03.2018 – 15 Uhr, Spiel und Spaß für Groß und Klein, Jung und Alt: Familiengottesdienst in Gebärdensprache, anschl. Kaffeetrinken, Basteln und Spielen, Martin-Luther-Kirche Hamburg-Alsterdorf, Bebelallee 156; U1 Alsterdorf

27.03.2018 – 18.00-19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabaüter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

02.04.2018 – 10.00 Uhr, Abendmahlsgottesdienst, auch für Taubblinde, Christuskirche Wandsbek, anschl. Osterfrühstück im Gemeindehaus; U1 Wandsbek-Markt

10.04.2018 – 18.00-19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabaüter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

15.04.2018 – 15.00 Uhr, Gottesdienst, Markuskirche Lübeck, anschl. Kaffeetrinken, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstraße, Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie

17.04.2018 – 18.00 Uhr, Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, St. Georgs Kirchhof 19, U/S Hbf

19.04.2018 – 10.30 Uhr Predigtgottesdienst im Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

22.04.2018 – 15.00 Uhr, Predigtgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Eppendorf, anschl. Kaffeetrinken im Alten Pastorat, Ludolfstr., U1 Kellinghusenstraße oder Hudwalckerstraße

24.04.2018 – 18.00-19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabaüter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

06.05.2018 – 15.00 Uhr, Abendmahlsgottesdienst, Kirche am Markt in Niendorf, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus; U2 und Bus 5 Niendorf-Markt

07.05.2018 – 14.15-17.00 Uhr, Missionsnähkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

08.05.2018 – 18.00-19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabaüter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

13.05.2018 – 10.00 Uhr, Sinnlicher Gottesdienst, inklusiv und gedolmetscht, Hoisbüttel; Ort steht noch nicht fest, bitte bei Pastorin Ehm nachfragen

13.-18.5.2018 – Gemeindereise nach Bad Kühlungsborn (ausgebucht)

17.05.2018 – 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst im Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

KIRCHENGEMEINDE

20.05.2018 – 15.00 Uhr, Gottesdienst, Markuskirche Lübeck, anschl. Kaffeetrinken, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstraße, Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie

21.05.2018 – 15.00 Uhr, Predigtgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Harburg, anschl. Kaffeetrinken, Bremer Str. 9; S3 Harburg Rathaus

22.05.2018 – 18.00-19.30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabaüter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

am 2. März 2018, 19 Uhr, Hauptkirche St. Petri, Hamburg

Von Jahr zu Jahr entdecken immer mehr gehörlose Teilnehmer diesen besonderen Gottesdienst: den Weltgebetstag der Frauen – kulturell bunt und stimmungsvoll, das Thema nachdenklich und ermutigend. Der Gottesdienst in der Hauptkirche St. Petri in Hamburg wird gedolmetscht. Frauen aus Surinam (Südamerika) haben die Texte für den Gottesdienst vorbereitet zum Thema: „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ Der Weltgebetstag wird in 170 Ländern gefeiert; deshalb sind Christen aus der ganzen Welt durch diesen Gottesdienst miteinander verbunden. Herzliche Einladung! Übrigens: Auch Männer sind willkommen!

Ihre Ansprechpartnerin:

Pastorin Systa Ehm
Wiesenstraße 4e
22885 Barsbüttel

E-Mail:
systa.ehm@seelsorge.nordkirche.de

Handy: 0151 / 553 889 21

Fax: 040 / 675 906 11

Tel.: 040 / 675 33 96

Auch auf Facebook
unter Systa Ehm



INKLUSIONSPREIS FÜR DEN GEBÄRDENCHOR



DIE LECKERE SIEGERTORTE!

BERICHT ÜBER DIE VERLEIHUNG DES INKLUSIONSPREISES 2017 DES NETZWERKES INKLUSIV DER NORDKIRCHE

Die Nordkirche und das Netzwerk inklusiv vergeben alle 2 Jahre einen Inklusionspreis für die inklusive Arbeit in den Gemeinden und Kirchenkreisen. Durch ein Schreiben, das der Vorsitzende des Gemeindevorstandes Wilfried Hömig vom Netzwerk erhielt, wurde unser Gebärdenchor von ihm angespornt, sich zu bewerben. Die Bewerbung wurde dann der Nordkirche eingereicht. Nach einer gewissen Zeit erhielten wir zu unserer Überraschung dann ein Schreiben mit einer Einladung nach Güstrow (Mecklenburg-Vorpommern). Vom 10. bis 11. November 2017 trafen sich die Mitglieder und Gäste des Netzwerkes inklusiv in Güstrow. Neben dem normalen Treffen und Erfahrungsaustausch am 10. November 2017 gab es am 11. November 2017 eine besondere Veranstaltung in der Pfarrkirche St. Marien zu Güstrow. Dort wurde eine Ausstellung von 4 Bewerbern für den Inklusionspreis 2017 gezeigt und ein abschließender Gottesdienst war der Höhepunkt dieses Tages.

Für den Inklusionspreis bewarben sich:

- das SommerCafé in Lichtenhagen Dorf bei Rostock;
- Kinder- und Jugendbüro des Kirchenkreises Nordfriesland;
- Gebärdenchor Hands & Soul der Evangelischen Gehörlosengemeinde Hamburg
- und eine Initiative aus Schwabstedt.

Nach seinem Debüt vor zwei Jahren wird der mit insgesamt 7500 Euro dotierte Preis nun das zweite Mal vergeben. In diesem Jahr überreichte Diakon Jörg Stoffregen in Vertretung von Bischof Andreas von Maltzahn in der Pfarrkirche Sankt Marien in Güstrow den Preis an die Gewinner. Bewerben konnten sich alle Kirchengemeinden, Kirchenkreise und kirchlich-diakonischen Einrichtungen auf dem Gebiet der Nordkirche, die sich um die Entwicklung von inklusiver Praxis bemühten.

Die Preisträger waren dann:

Der Hamburger Gebärdenchor und das SommerCafé Lichtenhagen

„Der Hamburger Gebärdenchor und das SommerCafé überzeugten die Jury gleichermaßen“, sagte Stoffregen, der das Netzwerk Kirche inklusiv leitet. „Daher entschied man sich, den ersten Preis zu teilen und auf den zweiten Preis zu verzichten, die Preisträger erhalten jeweils 3000 Euro“, so Stoffregen. Der Gebärdenchor besteht schon seit den 1970er Jahren, seit 2014 werden ganz im Sinn der Inklusion auch hörende und andere behinderte Mitglieder aufgenommen. Mit Birgit Fritsch und Bettina Schmolla hat der Chor heute eine gehörlose und eine hörende Chorleiterin.

Das SommerCafé Lichtenhagen Dorf versteht den Begriff Inklusion in einem weiten Sinn: Im Pfarrgarten entstand 2014 als Bereicherung eines aktiven Gemeindelebens ein Treffpunkt, der seither ohne konfessionellen Zwang für jeden zugänglich ist - für Jung und Alt, für Menschen mit oder ohne Behin-

„HANDS & SOUL“!

derung und mit oder ohne Migrationshintergrund.
Der dritte Preis in Höhe von 1500 Euro ging an das Kinder- und Jugendbüro des Kreises Nordfriesland, für das Inklusionsprojekt „Ich bin anders - Gott sei Dank“.

Wir freuen uns sehr, dass die Arbeit des Gebärdenchores Hands & Soul auf sehr fruchtbarem Boden gefallen ist und auch mit diesem Preis belohnt wurde! Unsere Arbeit soll dann weiterhin bestehen bleiben! Wer Interesse hat, gemeinsam mit Gehörlosen, Schwerhörigen, sehbehinderten Gehörlosen, Taubblinden, Hörenden und Rollstuhlfahrer im Gebärdenchor Hands & Soul mit zu wirken, ist herzlich willkommen!

Wilfried Hömig

**DIE STOLZEN GEWINNER*INNEN
NACH DER EHRUNG**



TERMINE IM CLUBHEIM

BERNADOTTETSTRASSE 128
22605 HAMBURG



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

MÄRZ 2018

07.03.	Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
07.03.	KOFO	18.00 – 21.00
10.03.	AGUV Versammlung	15.00 – 18.00
14.03.	Großer Seniorenkreis	13.00 – 18.00
17.03.	AGUV Rommé Turnier	08.00 – 20.00
21.03.	Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
25.03.	KIGEL Flohmarkt	10.00 – 15.00
28.03.	Großer Seniorenkreis	13.00 – 18.00

APRIL 2018

04.04.	Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
11.04.	Großer Seniorenkreis Osterfeier	13.00 – 18.00
11.04.	AGUV Versammlung	15.00 – 18.00
18.04.	Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
28.04.	AGUV – Rommé VM	18.00 – 21.00

MAI 2018

02.05.	Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
09.05.	Großer Seniorenkreis	13.00 – 18.00
16.05.	Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
23.05.	Großer Seniorenkreis	13.00 – 18.00
30.05.	AGUV Rommé VM	11.00 – 18.00

Altenheim für Gehörlose
Mellenbergweg 19, 22359 Hamburg

Kaffeeklatsch 2018



Liebe Senioren!

Im Altenheim für Gehörlose wird regelmäßig am **1. Samstag** im Monat ein Kaffeeklatsch veranstaltet.

Ausnahme: im Januar, Juni und Dezember findet
Kein Kaffeeklatsch statt.

Sie alle sind herzlich eingeladen, sich an den unten genannten Samstagen im Altenheim zu treffen und bei Kaffee und Kuchen miteinander zu unterhalten.

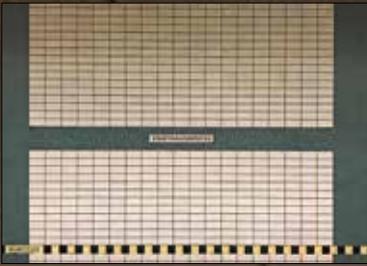
Geöffnet ist von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr.

Kaffee und Kuchen sowie verschiedene Getränke können Sie im Altenheim kaufen.

Die Termine sind am:

6. Januar	7. Juli
3. Februar	4. August
3. März	1. September
7. April	6. Oktober
5. Mai	3. November

Wir freuen uns über Ihren Besuch!



DIE ZWISCHEN 1975 UND 1979 ERÖFFNETEN TUNNELSTATIONEN DER CITY-S-BAHN ZWISCHEN ALTONA UND HBF ÜBER LANDUNGSBRÜCKEN VERLIEREN IHREN „CHARME DER 70ER JAHRE“.

IM RAHMEN DER MODERNISIERUNG BEKOMMEN DIESE STATIONEN UNTER ANDEREM NEUE WAND- UND SÄULENVERKLEIDUNGEN, NEUE BODEN-FLIESEN, MODERNES MOBILIAR WIE SITZBÄNKE, INFO-EINRICHTUNGEN U.V.M. – EINIGE SIND ZUR ZEIT RICHTIG „NACKT“ – MIT SCHWARZEN WÄNDEN.

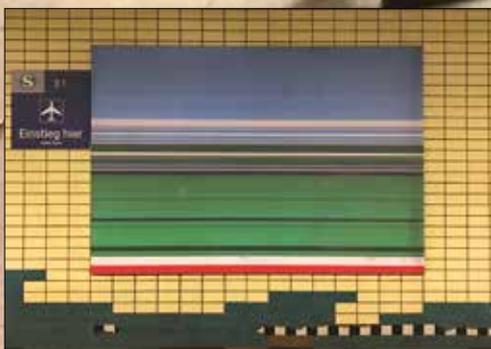
FOTOS: ERIK KÖRSCHENHAUSEN



DIE STATION STADTHAUSBRÜCKE GEHÖRTE WIE DIE STATION KÖNIGSSTRASSE ZU DEN UNANSEHNlichen STATIONEN.



IMPRESSIOnEN AUS DER STATION LANDUNGSBRÜCKEN MIT TYPISCHEN HAFENMOTIVEN ...





GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

Beratungsstelle

für gehörlose und schwerhörige Menschen
sowie ihre Angehörigen

Sie haben ein Problem und wissen nicht wohin?

Dann sind Sie bei uns richtig! Die Beratung ist kostenlos!

BERATUNG UND HILFE...

- für alle Fragen aus dem Alltag
(z.B. Wohnung, Geld, Rente, Schwerbehindertenrecht, Schulden usw.)
- bei Problemen am Arbeitsplatz
- beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen
- bei Kontakt mit Behörden, Jobcenter, Krankenkassen usw.
- für Hilfsmittel (z.B. Lichtklingel, Wecker etc.)
- im Umgang mit Hörbehinderung
- bei Diskriminierung

Ohne Anmeldung! Einfach vorbeikommen.

Wenn die Beratung ausfällt, steht diese Information auf unserer Homepage www.glvhh.de!

WANN? Dienstags von 15 Uhr bis 18 Uhr
 Mittwochs von 10 Uhr bis 15 Uhr

WER? Dipl.-SozÖk. Thomas Worseck,
 Geschäftsführer vom Gehörlosenverband Hamburg
**Thomas Worseck berät Sie in Gebärdensprache
und Lautsprache!**



WO? Im Kultur- und Freizeitzentrum der Gehörlosen,
 Bernadottestr. 128, 22605 Hamburg-Othmarschen.



ANFAHRT?

HVV:

Vom Bahnhof Altona mit Bus M15
Richtung *Agathe-Lasch-Weg* oder *Klein Flottbek*,
Haltestelle *Wrangelpark* aussteigen und 100 Meter
zu Fuß

Beratungsstelle Arbeitsleben

Du hast Probleme am Arbeitsplatz
- wir helfen Dir!

- Kündigung, Abmahnung, Mobbing, Konflikte
- Unterstützung bei Anträgen
- Hilfsmittel am Arbeitsplatz (Blitzlichtanlage, Vibrationsempfänger, Rauchmelder usw.)
- Arbeitsassistenz



Wer? Conny Tiedemann
(gehörlos, Sozialarbeiterin)
E-Mail: arbeit@glvhh.de

Wann? Dienstags von 15:00 - 18:00 Uhr
Mittwochs von 13:00 - 15:00 Uhr
Ohne Anmeldung!

Wo? Im Kulturzentrum der Gehörlosen,
Bernadottestr.128, 22605 Hamburg



Herzlich willkommen!

TERMINE MUSEUMSDIENST HH

FÜHRUNGSANGEBOTE IN DEUTSCHER GEBÄRDENSPRACHE

Anmeldung ist erwünscht. Sie können aber auch spontan kommen. Kosten: Museumseintritt an der Kasse (Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre gratis)

Donnerstag, 1. März 2018, 18.30 Uhr:

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE

Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof

Madame D'Ora.

Machen Sie mich schön!

Die Porträts von Madame d'Ora (1881-1963) haben einen Hauch französischer Eleganz. Sie fotografierte bekannte Schriftsteller und andere Berühmtheiten wie z.B. die skandalumwitterten Nackttänzerin Anita Berber, Coco Chanel und Josephine Baker.

Von 1910 bis Mitte 1950 erstellte sie Porträts der Wiener und Pariser Gesellschaft.

Wer von ihr porträtiert wurde, konnte so zeigen, dass er zur Welt der schönen und gebildeten Menschen gehört. Der zweite Weltkrieg stellt für Madame d'Ora den Bruch dar. Sie ist Jüdin, flieht deshalb in den Süden Frankreichs und gelangt 1945 nach Österreich, wo sie 1945/1946 bei Wien das Schicksal der Flüchtlinge dokumentiert. Hier betätigt sie sich erstmals als Sozialreporterin. 1950 und 1958 schafft sie zwei bis heute verstörende Serien über Schlachthöfe, die als künstlerische Reaktion auf die Gräueltaten des Krieges verstanden werden können.

21. Dezember 2017 - 18. März 2018

Info: www.mkg-hamburg.de

Sonntag, 25. März 2018, 13 Uhr

Donnerstag, 3. Mai 2018, 18.30 Uhr:

#BUCERIUS KUNST FORUM

Rathausmarkt 2, direkt neben Rathaus

Karl Schmidt-Rottluff:

expressiv / magisch / fremd

Zum ersten Mal untersucht eine Ausstellung die Fas-

zination Karl Schmidt-Rottluffs für außereuropäische Kunst und Kultgegenstände und seine Wahrnehmung der magischen Kraft dieser Objekte. Bereits während der Zeit in der Künstlergemeinschaft „Brücke“ verfolgte Schmidt-Rottluff sein Ziel, „das zu schaffen, was ich sehe und fühle, und dafür den reinsten Ausdruck zu finden“. In den 20er Jahren ist er bekannt für seinen vielseitigen und ausdrucksstarken Stil. Seine späteren Landschaften und Stillleben sind geprägt von magisch-melancholischen Träumen, dramatischen Stimmungen und dem intimen Dialog mit den stillen Dingen.

27. Januar - 21. Mai 2018

Info: www.buceriuskunstforum.de

Donnerstag, 5. April 2018, 18.30 Uhr

Sonntag, 27. Mai 2018, 13 Uhr:

DEICHTORHALLEN

Deichtorstraße 1, U1 Messberg oder Steinstraße

PROOF: Francisco Goya, Sergei Eisenstein, Robert Longo

Mit Werken des Spaniers Francisco Goya (1746–1828), Russen Sergei Eisenstein (1898–1948) und US-Bürgers Robert Longo (1953) zeigt die Ausstellung PROOF die besonderen Haltungen, aus denen heraus Künstler die sozialen, kulturellen und politischen Komplexitäten ihrer jeweiligen Zeiten reflektieren. Alle drei Künstler erleben zu unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Ländern die Unruhen eines Jahrhundertwechsels und die großen Auswirkungen von Revolution, Bürgerrechtsbewegungen und Krieg. In ihren schwarz-weißen Darstellungen sozialer Auswirkungen von Politik und Macht experimentieren alle drei Künstler auf ihre Art mit erzählerischen Bildformen, um Zeitgeschehnisse festzuhalten und ein leidenschaftliches Porträt der sie umgebenden Welt zu zeichnen.

17. Februar - 27. Mai 2018

Info: www.deichtorhallen.de

Lange Nacht der Museen Hamburg
Samstag, 21. April 2018, 18 - 2 Uhr

**20.30 Uhr: INTERNATIONALES MARITIMES
MUSEUM HAMBURG**
Die Höhepunkte der Sammlung

23.30 Uhr: DEICHTORHALLEN
Halle für aktuelle Kunst

**PROOF: Franciscu Goya,
Sergei Eisenstein, Robert Longo**

Sonntag, 22. April 2018, 13 Uhr

HAMBURGER KUNSTHALLE
Glockengießerwall, direkt am Hbf

Thomas Gainsborough.
Die moderne Landschaft

Thomas Gainsborough (1727-1788) ist ein Wegbereiter der ›modernen‹ Landschaftsmalerei um 1800. Die englische Gesellschaft verehrte Gainsborough als Porträtmaler, aber er bevorzugte selbst seine Landschaftsbilder. In ihnen kann man die Widersprüche und Umbrüche sehen, die England so radikal verändert haben. Er experimentierte mit Farben, Techniken und Materialien. Seine Bilder führten dazu, dass England das Zentrum der europäischen Landschaftsmalerei wurde.

2. März – 27. Mai 2018

Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Dienstag, 24. April 2018, 11 Uhr
Donnerstag, 28. Juni 2018, 18.30 Uhr:

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE
Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof

Raubkunst? Die Bronzen aus Benin

Dieses Museum hat die Herkunftsgeschichte der drei Bronzen aus Benin erforscht und auch die Rolle des Gründungsdirektors Justus Brinckmann im Handel mit diesen Objekten untersucht. Die Recherche-Ergebnisse wird das MKG in einer Publikation veröffentlichen. Die Bronzen sind mehr als Kunstwerke, sie haben für die Kultur ihres Heimatlandes, dem Königreich Benin in Nigeria, eine große Wichtigkeit. Deshalb ist es notwendig,

dass die Objekte, auch in den kulturellen Zusammenhang gestellt werden. Diese Möglichkeit hat das Museum bei seinen Sammlungen nicht. Darum werden sie nach Ende der Ausstellung an das Museum für Völkerkunde Hamburg übergeben. Dieses Museum bietet mit seiner Afrikasammlung und seinem Fachwissen den angemessenen Zusammenhang, der einen respektvollen Umgang mit den Objekten ermöglicht.

Dass es sich bei den Bronzen um Raubkunst handelt, ist heute bewiesen. Zum Jahresbeginn 1897 war eine britische Gruppe nach Benin-City aufgebrochen, um die Einhaltung eines Handelsabkommens einzufordern. Eine Warnung, dass zeitgleich in Benin ein wichtiges kulturelles Fest stattfand, wurde nicht beachtet. Die Briten wurden in Kämpfe verwickelt, die nur wenige überlebten. Daraufhin setzte die britische Regierung eine „Strafexpedition“ ein. Diese Truppen nahmen Benin-City im Februar 1897 ein. Im Königspalast nahmen sie Bronzereliefs, Schreine mit Bronzeobjekten und Elfenbein in Besitz, die nach London verbracht oder vor Ort verkauft wurden.

Ab 16. Februar 2018

Info: www.mkg-hamburg.de

Donnerstag, 26. April 2018, 18.30 Uhr:

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE
Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof

Hans Hansen.
Fotografie neu ordnen: Dinge

Das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg veranstaltet eine Ausstellungreihe „Fotografie neu ordnen“. In diesem Zusammenhang lädt es Hans Hansen ein, die Sammlung Fotografie mit seinem Blick neu zu ordnen. Dabei setzt er ein eigenes Werk mit historischen Arbeiten in Beziehung. Hans Hansen beschäftigt sich in seiner Arbeit damit, was ein gutes Bild ausmacht. Er fotografiert z.B. Lebensmittel, ein Automobil von Daimler-Benz und Stühle der Design-firma Vitra. Einem Bild von Hans Hansen kann man in einem Magazin begegnen, aber ebenso an der Wand eines Museums. Die Unterscheidung zwischen angewandter Fotografie und freier künstlerischer Arbeit ist für diesen Fotografen unwichtig.

Die Ausstellung will die Besonderheit seiner Vorgehensweise deutlich machen. Hansen reduziert den Gegenstand auf das Wesentliche, er strukturiert die Form, die Farbe, das Material. Er ordnet die Objekte in eine sparsame Form und kommt so zu einer Perfektion, die seine Fotografien aus der Masse der Motive herausheben. Hansens reduzierter Blick hat das Auftreten von Firmen wie Lufthansa oder Vitra geprägt. Er zeigt den Men-

TERMINE MUSEUMSDIENST HH

FÜHRUNGSANGEBOTE IN DEUTSCHER GEBÄRDENSPRACHE

schen die alltäglichen Dinge mit neuer Klarheit.

23. Februar - 27. Mai 2018

Info: www.mkg-hamburg.de

Dienstag, 27. März 2018, 11 Uhr

Donnerstag, 24. Mai 2018, 18.30 Uhr:

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE

Rothenbaumchaussee 64, U1 Hallerstraße

Uri Korea – Ruhe in Beschleunigung

Vieles kommt Deutschen in Südkorea bekannt vor - geteiltes Land, Wirtschaftswunder, Technik-Gigant, Mülltrennungs-Musterknabe ... Nur ist in Korea alles noch etwas intensiver. Kein anderes Land der Welt hat im 20. Jahrhundert eine so schnelle Wirtschaftsentwicklung erfahren. Über 90 % der Menschen leben heute in Städten, Elektronik, Autos und Popmusik sind erfolgreich in der ganzen Welt. Die Ausstellung gibt einen Einblick in den Alltag von heute und stellt Themen vor, die moderne Südkoreaner bewegen. Zeitgleich gibt es 400 Jahre alte Objekte aus der eigenen Sammlung zu sehen, was einen guten Zusammenhang zwischen früher und heute herstellt.

15. Dezember 2017 - Dezember 2019

Info: www.voelkerkundemuseum.com

Dienstag, 22. Mai 2018, 11 Uhr:

JÜDISCHER FRIEDHOF ALTONA

Königstraße 8 a, S-Bahn 1: Königstraße

Rundgang über den jüdischen Friedhof

Der jüdische Friedhof in Altona wurde im 17. Jahrhundert angelegt. Der „Gute Ort“ in der Königstraße ist weltweit eines der bedeutendsten jüdischen Gräberfelder. Er ist komplett erhalten und zeitlich abgeschlossen. Seit 1869 wird der Friedhof nicht mehr belegt. Er ist im Sinne der Ewigkeit der Totenruhe eine religiöse Stätte im Eigentum der jüdischen Gemeinde. Auf dem Fried-

hof fanden seit Beginn des 17. Jahrhunderts sephardische (portugiesische) und aschkenasische (deutschstämmige und osteuropäische) Juden ihre letzte Ruhestätte. Info: www.juedischer-friedhof-altona.de

Sonntag, 10. Juni 2018, 13 Uhr

Montag, 18. Juni 2018, 11 Uhr:

MUSEUM FÜR HAMBURGISCHE GESCHICHTE

Holstenwall24, U3 St. Pauli

Revolution! Revolution?

Hamburg 1918-1919

Die Revolution von 1918/19 war eines der wichtigsten Geschehen in der Geschichte Hamburgs. Mit ihr begann die moderne demokratische Ordnung des Stadtstaates und sie hat im frühen 20. Jahrhundert in Hamburg viel verändert.

Das Museum für Hamburgische Geschichte möchte mit seiner Ausstellung zeigen, wie wichtig dieses Ereignis bis in die heutige Zeit für die Freie und Hansestadt war. Darüber hinaus will die Ausstellung – aufgrund der Bedeutung Hamburgs auch über die Stadtgrenzen hinaus- den politischen Zusammenhang innerhalb und außerhalb Deutschlands in den Blick nehmen und zu Vergleichen anregen. Grundsätzlich hilft die Ausstellung, die Entwicklung der Demokratie zu verstehen. Sie zeigt auf, wie früher und heute Konflikte auf demokratischen Wege gelöst wurden und werden.

25. April 2018 - 25. Februar 2019

Kosten: alle Eintritt frei

Donnerstag, 22. März 2018, 18.30 Uhr:

HAMBURGER KUNSTHALLE

Glockengießerwall, direkt am Hbf

Thomas Gainsborough.

Die moderne Landschaft

Thomas Gainsborough (1727-1788) ist ein Wegbereiter der ›modernen‹ Landschaftsmalerei um 1800. Die englische Gesellschaft verehrte Gainsborough als Porträtmaler, aber er bevorzugte selbst seine Landschaftsbilder. In ihnen kann man die Widersprüche und Umbrüche sehen, die England so radikal verändert haben. Er experimentierte mit Farben, Techniken und Materialien. Seine Bilder führten dazu, dass England das Zentrum der europäischen Landschaftsmalerei wurde.

2. März - 27. Mai 2018

Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Donnerstag, 12. April 2018, 18.30 Uhr:

HAMBURGER KUNSTHALLE

Glockengießerwall, direkt am Hbf

Honey, I Rearranged The Collection

#3 Bouncing in the Corner. Die Vermessung des Raums. Die Hamburger Kunsthalle besitzt eine bedeutende Sammlung internationaler Gegenwartskunst von den 1960er Jahren bis heute. Es ist eine der zentralen Aufgaben eines Museums, die eigene Sammlung für zukünftige Generationen zu bewahren und sie über Ankäufe und Schenkungen weiter auszubauen. Zugleich ist es eine große Freude, die Sammlung in wechselnden Präsentationen lebendig zu halten und für unsere Besucher*innen zugänglich zu machen. HONEY, I REARRANGED THE COLLECTION (dt.: Liebling, ich habe die Sammlung neu gestaltet) erzählt von der Freude im Umgang mit einer Sammlung, ihrem Erzählreichtum und ihrer Vielfalt.

16. Februar 2018 - 13. Januar 2019

Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Donnerstag, 17. Mai 2018, 18.30 Uhr:

HAMBURGER KUNSTHALLE

Glockengießerwall, direkt am Hbf

Thomas Gainsborough. Die moderne Landschaft

Thomas Gainsborough (1727-1788) ist ein Wegbereiter der ›modernen‹ Landschaftsmalerei um 1800. Die englische Gesellschaft verehrte Gainsborough als Porträtmaler, aber er bevorzugte selbst seine Landschaftsbilder. In ihnen kann man die Widersprüche und Umbrüche sehen, die England so radikal verändert haben. Er experimentierte mit Farben, Techniken und Materialien. Seine Bilder führten dazu, dass England das Zentrum der europäischen Landschaftsmalerei wurde.

2. März – 27. Mai 2018

Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Donnerstag, 14. Juni 2018, 18.30 Uhr:

HAMBURGER KUNSTHALLE

Glockengießerwall, direkt am Hbf

Triennale der Photographie

Breaking Point Control | No Control

8. Juni – 26. August 2018

Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Bei Interesse können für alle Themen weitere Termine angeboten werden

Kontakt: Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de

WebCam (Skype): [museumsdienstHH](https://www.museumsdienstHH.de)

Fax: 040 / 427 925 324

BT: 040 / 311 08 003

Mehr DGS-Videos: www.museumsdienst-hamburg.de

Auf Wunsch können Termine für folgende Themen vereinbart werden!

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE

Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof

Weltreligionen

Im Museum für Kunst & Gewerbe gibt es eine erweiterte und anschauliche Dauereinrichtung zu unterschiedlichen Weltreligionen: Buddhismus, Christentum, Islam und Judentum.

Info: www.mkg-hamburg.de

INTERNATIONALES MARITIMES MUSEUM

HAMBURG

Koreastraße 1, U1: Meßberg

Als eines der größten privaten Schifffahrtsmuseen der Welt zeigt das Internationale Maritime Museum Hamburg auf neun Ausstellungs-Decks tausende von Exponaten. Sie erzählen von Entdeckern und Eroberern, von Kapitänen und einfachen Seeleuten und natürlich vor allem von Schiffen - eine Auseinandersetzung mit 3.000 Jahren Seefahrtsgeschichte. Grundlage des Museums ist die Samm-

TERMINE

MUSEUMSDIENST HH

FÜHRUNGSANGEBOTE IN DEUTSCHER GEBÄRDENSPRACHE

lung von Professor Peter Tamm. Diese weltweit größte, maritime Privatsammlung wurde in eine Stiftung überführt und wird im Kaispeicher B präsentiert. Peter Tamms erstes Schiffmodell war ein kleines Küstenmotorschiff im Maßstab 1:1250 - heute zeigt die Sammlung 36.000 dieser Miniaturen. Das älteste im Internationalen Maritimen Museum Hamburg ausgestellte Schiff ist ein Einbaum aus Geesthacht. Welches ist das kostbarste? Welches das größte und das kleinste?

Info: www.imm-hamburg.de

MUSEUM FÜR HAMBURGISCHE GESCHICHTE

Holstenwall24, U3 St. Pauli

Das Hamburg Museum wurde 1908 gegründet und zwischen 1914 und 1922 von Fritz Schumacher, dem bedeutenden Hamburger Architekten und Oberbaudirektor, als Museum für Hamburgische Geschichte gebaut. Das Museumsgebäude entstand an der Stelle der ehemaligen Bastion Henricus, einem Teil der barocken Befestigungsanlage, die zwischen 1616 und 1625 durch den Holländer Jan van Valckenborgh errichtet worden war und die Stadt uneinnehmbar machte. Die Fassaden wurden beim Bau mit geretteten Architekturfragmenten von Hamburger Bürgerhäusern und mit den Statuen deutscher Kaiser vom Alten Hamburger Rathaus geschmückt. Ebenso wurden im Innenhof und in den Ausstellungsräumen Bauteile von Gebäuden verbaut, die beim Großen Brand von 1842 oder bei Bauvorhaben, wie dem Bau der Speicherstadt, zerstört worden waren. Diese Architekturfragmente stellen den Grundstock der Sammlung für Hamburgische Geschichte dar, auf den die Anfänge des Museums zurückgehen. Die Sammlung wurde über die Jahrzehnte kontinuierlich ergänzt und in ihrer Präsentation neu konzipiert. Themen wie Stadtentwicklung, Hafen, Alltag und Kultur werden umfassend dargestellt und durch aufwendige Modelle, großräumige Inszenierungen sowie eine Fülle von historischen Gegenständen und Bild- und Textdokumenten anschaulich gemacht.

Info: www.hamburgmuseum.de

ALTONAER MUSEUM,
Museumsstraße 23, nahe Bahnhof Altona

Das 1863 gegründete Altonaer Museum befasst sich als eines der größten deutschen Regionalmuseen mit der Kunst- und Kulturgeschichte des norddeutschen Raumes und präsentiert die kulturhistorische Entwicklung der Elbregion um Altona, von Schleswig Holstein und der Küstengebiete von Nord- und Ostsee. Die ständige Schausammlung zeigt die wichtigsten regionalen Ausstellungsstücke aus den Bereichen Malerei und Grafik, Kunsthandwerk, Kulturgeschichte, Fischerei und Schifffahrt. Mit einem vielseitigen Programm von Sonderausstellungen zu Themenbereichen aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie dem Kinderolymp, einer interaktiven Kinderabteilung, und dem Hamburger Kinderbuchhaus e.V. ist das Altonaer Museum zu einem beliebten Ausflugsort für Familien geworden.

Info: www.altonaermuseum.de

JÜDISCHER FRIEDHOF ALTONA

Königstraße 8 a, S-Bahn 1: Königstraße

Rundgang über den jüdischen Friedhof

Der jüdische Friedhof in Altona wurde im 17. Jahrhundert angelegt. Der „Gute Ort“ in der Königstraße ist weltweit eines der bedeutendsten jüdischen Gräberfelder. Er ist komplett erhalten und zeitlich abgeschlossen. Seit 1869 wird der Friedhof nicht mehr belegt. Er ist im Sinne der Ewigkeit der Totenruhe eine religiöse Stätte im Eigentum der jüdischen Gemeinde. Auf dem Friedhof fanden seit Beginn des 17. Jahrhunderts sephardische (portugiesische) und aschkenasische (deutschstämmige und osteuropäische) Juden ihre letzte Ruhestätte. Info: www.juedischer-friedhof-altona.de

KZ-GEDENKSTÄTTE NEUENGAMME

Jean-Dolidier-Weg 75,

S2 oder S21 Bergedorf, dann Bus 227
oder 327: KZ-Gedenkstätte Ausstellung

Rundgang und Erkundung des ehemaligen Häftlingslagers



Ein Gang über das ehemalige KZ-Gelände und in die Dauerausstellung „Über-Lebenskämpfe“. Dort befindet sich in den früheren Walther-Werken, eine Rüstungsfabrik, und stellt die Geschichte des KZ Neuengamme und seiner Häftlinge dar.

Aussenstelle der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

GEDENKSTÄTTE BULLENHUSER DAMM

Bullenhuser Damm 92, S2 | S21 Rothenburgsort

Die Gedenkstätte Bullenhuser Damm und Rosengarten für die Kinder von Bullenhuser Damm erinnert an die Ermordung von 20 jüdischen Kindern, an denen im Konzentrations-lager Neuengamme zuvor medizinische Versuche durchgeführt wurden, deren Häftlingsärzte und Pfleger sowie von 24 sowjetischen Häftlingen am

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wer eine DGS-Führung zu einem bestimmten Termin haben möchte, bitte melden. Kosten: Museumseintritt an der Kasse (Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre gratis)

Bei Interesse können für alle Themen weitere Termine angeboten werden

Kontakt:

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung bei Martina Bergmann (gl):

20. April 1945 durch die SS. Dokumentiert werden auch die von privater Seite unternommenen Bemühungen um eine Aufklärung des Verbrechens.

Beide Info: www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de

Der Museumsdienst Hamburg bietet verschiedene Stadtführungen an:

- Auf den Spuren der Hammaburg
- Von der Neustadt in die Altstadt
- Kaufleute, Kontore und Speicher
- St. Pauli – die Reeperbahn – Davidwache
- Metropole Hamburg - gewachsene oder geplante Stadt?

Alle Stadtgänge Treffpunkt: Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, U3 St. Pauli oder Bus 112.

Museumsdienst Hamburg im Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, 20355 Hamburg
E-Fax: 040 / 427 925 324

BT: 040 / 311 080 03 | Skype: museumsdienstHH
E-Mail: Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de
de | Mehr Info: www.museumsdienst-hamburg.de

SPORTSPIEGEL





LIEBE SPORTLERINNEN UND SPORTLER,

liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Interessierte,

herzlich willkommen im neuen Jahr 2018, in das Ihr hoffentlich alle gesund gestartet seid. Das Jahr begann für den Vorstand mit einer tollen Aufgabe: Wir durften besonders viele langjährige Mitglieder, um den Verein Verdiente und erfolgreiche Sportler im Rahmen der Ehrungsfeier am 20.01.2018 auszeichnen. Auf der Titelseite der Zeitung seht Ihr unser treuestes Mitglied, Egon Kröger, der für 75 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde.

Im ersten Vorwort des Jahres wird mir die Aufgabe zuteil, Euch auf wichtige Termine hinzuweisen: Am 24.03.2018 findet die Hauptversammlung mit Wahlen statt, die der bisherige Vorstand derzeit vorbereitet. Wir freuen uns auf Eure zahlreiche Teilnahme, denn Ihr bestimmt die weitere Ausrichtung des Vereins.

Darüber hinaus möchte ich Euch auf die DGM in diesem Jahr aufmerksam machen: Am 21.04.2018 findet die DGM im Tischtennis - Einzel, Doppel und Mixed - in Hamburg-Niendorf statt. Vielleicht habt Ihr ja Lust und Interesse bei spannenden Ballwechselln dabei zu sein. Die Sportler freuen sich auf Euch als Zuschauer.

Die DGM im Blitzschach wird am 25. und 26.05.2018 im Clubheim ausgetragen. Auch hierzu seid Ihr herzlich eingeladen.

Merkt Euch doch auch gleich die Veranstaltung Sport-Spiel-Spaß vor, die voraussichtlich im Juni 2018 an der Elbschule von uns ausgerichtet wird. Wir erwarten Euch bei hoffentlich bestem Wetter mit der gesamten Familie als Teilnehmer. Darüber hinaus freuen wir uns über jede helfende Hand, denn ohne ehrenamtliches Engagement können wir solche Angebote nicht bieten.

Zum Abschluss wünsche ich Euch im Namen des gesamten Vorstandes ein erfolgreiches Sportjahr 2018!

Regine Bölke
Vizevorsitzende Öffentlichkeitsarbeit

DEUTSCHE GEHÖRLOSEN TISCHTENNIS MEISTERSCHAFTEN 2017

Die diesjährigen Deutschen Gehörlosen Tischtennis Mannschaftsmeisterschaften der Damen und Herren (DGTTMM) erwiesen sich in jeglicher Hinsicht als eine spannende Angelegenheit. Es fing bereits mit der Frage an, ob sie überhaupt stattfinden würden. Nachdem sich beim Aachener Ausrichter keine Halle fand, konnte Christian Gewiese für Anfang Okto-

fanden sich nur 4 Herren- und 3 Damenmannschaften ein, um ihre Kräfte zu messen. Damit die Damengruppe nach Ende ihrer Spiele nicht so lange warten musste, wurde beschlossen, in Form von Gruppenspielen alle Mannschaften gegeneinander antreten zu lassen. Die Ermittlung der Deutschen Meister erfolgte dann anschließend getrennt nach Damen und Herren.

Deutsche Gehörlosen Tischtennis Mannschaftsmeisterschaften der Damen und Herren am 11.11.2017 in Hamburg

ber 2018 in Ellerbek, einem kleinen Ort nahe der Hamburger Stadtgrenze, eine solche reservieren. Ja, Sie lesen richtig: Der Termin wurde vom Ellerbeker Verein versehentlich für 2018 statt 2017 reserviert, was sich erst im September diesen Jahres herausstellte.

Das Turnier drohte ins Wasser zu fallen, aber der Deutsche Gehörlosen-Tischtennisverband erklärte sich damit einverstanden, den Termin auf November zu legen, falls sich - wider Erwarten - noch rechtzeitig eine Halle finden würde. Alle Vereine in Deutschland fragten nach bzw. suchten nach einer Alternative. Vergeblich. Alle Hallen im sportbegeisterten Deutschland waren bereits für sämtliche Termine reserviert.

In letzter Not wandte sich der Hamburger Gehörlosen Sportverein -Tischtennis- an einzelne Spieler, und so fand sich mit Hilfe Thomas Paukas und seiner Nachfrage bei seinem TT-Verein SG-Eidelstedt-Lurup noch eine Halle. Dies war insbesondere dem engagierten Einsatz des Eidelstedter Tischtennisvorstandes Peter Rost zu verdanken, der sich beim Gesamtvorstand und anschließend bei den Cheerleadern, denen die Halle normalerweise zustand, für die Sache einsetzte.

Somit standen Termin - 11.11.2017 - sowie Ort - Lohkamphalle - fest. Die Hamburger nahmen mit der Aufstellung Jan Eric Baron, Christian Gewiese und Thomas Pauka teil. Infolge der kurzfristigen Ankündigung

Die Sportler spielten als 3-er Mannschaften mit maximal 6 Einzeln und einem Doppel. Gewinnen sollte die Mannschaft, welche zuerst 4 Punkte erreichte.

Zum Auftakt spielten die Hamburger gegen die Braunschweiger Damen, welche nur zu zweit antraten. Trotz einiger schöner Ballwechsel waren die Kräfteverhältnisse ziemlich klar, so dass für beide Seiten der Spaß im Vordergrund stand und sie sich mit einem 4:0-Sieg trennten. Als nächstes kamen dann die Dortmunderinnen dran, welche mit 3 Nationalspielerinnen wesentlich besser besetzt waren. Selbst der Abwehrrecke Christian mußte gegen die international erfahrene Alt-Nationalspielerin Annette Hein die Segel streichen. Auch im Doppel mussten Jan Eric und Thomas Paula sich sehr strecken, um das Paar Annette Hein/Nazia Jokel in die Knie zu zwingen.

Nach diesem eher entspannten Auftakt ging es dann für die Hamburger im vorweg genommenen Finale de





facto um den Titelgewinn der Herren. Die Aachener traten mit 3 stark besetzten jungen Spielern an. Den ersten Punkt holte Jan Eric gegen den Aachener Meister, während Thomas Pauka gegen den äußerst sicher spielenden Landesligaspieler Aust ganz klar in 3:0 Sätzen verlor. Es folgte das für Hamburg wichtige Spiel Christian gegen Mohr. Der spielerischen Stärke und Vergangenheit wegen bestand eine 50-prozentige Gewinnchance für den HGSVer. Allerdings spielte Mohr in Topform und beherrschte den nach einer Schulterverletzung genesenden – aber sehr gut spielenden – Christian mit sicheren Topspins und nahezu fehlerlosem Spiel. 2:1 für Aachen, bevor es im Doppel von Jan Eric und Thomas gegen das Paar Aust/Mohr ging. Ein sehr schweres Spiel. Anfangs bekam Thomas die Aufschläge von Mohr nicht, so dass das Duo Jan Eric/Thomas einen Satz verlor und die anderen beiden Sätze nach hart umkämpften Ballwechseln äußerst knapp gewann. Thomas beachtliche Fehlerquote trieb Jan Eric immer wieder zur Verzweiflung. Zum Glück gelang es den Hamburgern noch eine Schippe drauf zu legen und den letzten Satz überraschend klar mit 11:2 für sich zu entscheiden. Nun stand es 2:2, bevor Jan Eric gegen Aust und Thomas gegen Mohr antrat. Der Hamburger Spitzenspieler, der in der Hamburg-Liga spielt, war gewarnt und ging mit voller Konzentration zur Sache. So entschied er klar mit 3:0 Sätzen das Spiel für sich. Mit schweren Beinen und großem Respekt gegenüber Mohr ging es für Thomas in eine weitere entscheidende Phase.

Mit verzweifelten Abweherschlägen und dem einen oder anderen Kniff sowie 2 erfolgreich durchgeführten Kamikaze Angriffen bei den letzten beiden Punkten behielt er in 5 Sätzen ganz knapp die Oberhand gegen den wieselflinken und sicher spielenden Mohr. Die Hamburger Zuschauergruppe war hinterher genauso erschöpft wie der Spieler selber.

Jawohl – eine Vorentscheidung war nun gefallen und Erleichterung machte sich breit. Als nächstes traten die Hamburger gegen die Braunschweiger Herren an, wobei Thomas das Glück hatte, dass sein Gegner noch müder war als er selber und somit das Spiel verschenkte. Aber Christian und Jan Eric mussten bis zu ihrem 4:0 Sieg über die volle Distanz gehen.

Anschließend spielten die Hamburger gegen Essen. Auch dieses Match gewannen sie 4:0 für sich. Anschließend traten sie im vereinsinternen Duell gegen die Damen des HGSV an. Die Herren führten bereits mit 3:0 und im Doppel mit 2:0 Sätzen sowie 10:7, bevor Christian den Matchball nicht nur zum Mannschaftssieg, sondern auch zum Titelgewinn Deutscher Meister 2018 verwandelte ☑.

JAWOHL – DER HAMBURGER GSV IST DEUTSCHER MEISTER 2018!!!

Bei den Damen traten Kerstin Kraake, Doris Lünzmann und Sylvia Zieske-Seyler an. Während sie gegen die Dortmunderinnen nicht den Hauch einer Chance besaßen, erkämpften

sie sich mittels eines 4:2-Sieges gegen die stark besetzten Braunschweigerinnen die Silbermedaille. Hervorzuheben ist die tolle Leistung, welche sich insbesondere gegen die Essener Herren zeigte, die nach dem 4:2-Sieg der Hamburgerinnen ziemlich verdetzt geguckt haben.

Die Medaillenverleihung erfolgte dann durch den Diplom-Sportökonom Horst-Peter Scheffel noch in der Halle:

Gold für die Dortmunder Damen
Silber für die Hamburger Deerns
Bronze für Braunschweig

Gold für die drei Hamburger – jawohl!!!!

Silber für Aachen
Bronze für Essen

Zudem wurde Thomas Paulka mit einer bronzenen Dankeschön-Medaille für das erfolgreiche Auffinden der Halle gewürdigt. Auch Peter Rost erhielt eine solche Auszeichnung für das große Engagement, durch das das Turnier erst stattfinden konnte.

Mit etwa 30 Personen wurde das griechische Lokal in Ellerbek (immerhin klappte es DA) gestürmt und gemeinsam der ereignisreiche Tag rückblickend ausgewertet.

Das nächste Kräftemessen in 2018 wird in Berlin erfolgen – vorausgesetzt, es findet sich dort eine Halle ☑.

Thomas Pauka

DEUTSCHE GEHÖRLOSEN TISCHTENNIS MEISTERSCHAFTEN 2017

Deutsche Gehörlosen Tischtennis Mannschaftsmeisterschaften der Damen und Herren am 11.11.2017 in Hamburg

Für die Deutsche Gehörlosen Tischtennis Mannschaftsmeisterschaften hatten sich 3 Damen- und 4 Herrenmannschaften angemeldet.

Für die Damenmannschaft des HGSV spielten Silvia Zieske-Seyler, Doris Lünzmann und Kersten Kraake, für die Herrenmannschaft Thomas Pauka, Christian Gewiese und Jan Erik Baron. Es wurde aufgrund des kleinen Teilnehmerfeldes beschlossen, dass jeder gegen jeden spielt und die Wer-

Leider klappte es nicht. Sie verloren 3:4.

In den nächsten Runden spielten die Sportlerinnen des HGSV gegen die Aachener und Braunschweiger Herren und verloren jeweils mit 0:4 und 2:4.

Gegen die Essener Herren gewannen sie jedoch mit 4:2! Das war ein schönes Gefühl und der Wettkampf gegen diesen Gegner machte viel Spaß.



tung zum Schluss getrennt erfolgt.

In der ersten Runde spielten die Hamburger Damen gegen die Dortmunder mit den 3 starken Nationalspielerinnen A. Hein, N. Jokel und C. Wernhardt. Dabei wurde die Dortmunderin C. Wernhardt disqualifiziert, weil sie während des Spiels das CI trug. Sie musste 3 Punkte an die Gegner abgeben.

Nun sahen diese eine kleine Chance, noch einen Punkt zu holen. Die Hamburger kämpften bis zum Schluss.

In der vorletzten Runde traten die Hamburgerinnen gegen die starken Braunschweiger Damen S. Hoppert und M. Ehlers an. Sie kämpften und hatten Glück, denn die Braunschweigerin M. Ehlers gab nach dem verlorenen Einzel wegen Schmerzen auf. Die Sportlerinnen des HGSV gewannen mit 4:2!

H U R R A , dadurch hatten sie Silber erreicht! Nach langer Zeit war mal wieder der 2. Platz geschafft, worüber alle sehr zufrieden waren!

In der letzten Runde spielten die Hamburger Damen gegen die Herren des HGSV. Diese gewannen und wurden Deutscher Meister der Herren! Herzlichen Glückwunsch!

Nach dem Turnier fand die Siegerehrung in der Turnhalle statt.

1. Platz Dortmunder Damen
2. Platz für die Drei Hamburger - H U R R A !
3. Platz Braunschweiger Damen

1. Platz Hamburger Herren
2. Platz Aachener Herren
3. Platz Essener Herren

Den Abend ließen alle gemütlich beim Griechen ausklingen.

Silvia Zieske-Seyler



TEAM Fahrerschule

Verkehrsinstitut Hanse GmbH
 Margaretenstraße 39
 20357 Hamburg
 Telefon 040 / 439 69 98
 Fax 040 / 439 34 97





FUSSBALL

DEUTSCHE KLEINFELDMEISTERSCHAFTEN AM 16.09.2017 IN HAMBURG

Die alljährliche Deutsche Kleinfeldmeisterschaft Fußball fand in Hamburg statt, der HGSV nahm gleich mit 3 Mannschaften teil.

Jugend :
Deutscher Meister

Die Jugend dominierte das komplette Turnier, gewann alle Spiele absolut souverän. Nur im Finale erreichten sie lediglich ein Unentschieden. Der Gegner GSV Karlsruhe stand sehr tief. Im 7-Meter-Schiessen behielten die Hamburger die Nerven und gewannen somit ihre 3. Kleinfeld-DM in Folge. Auch die individuellen Titel räumten sie alle ab:

Bester Spieler: Muhamet Sabani
Torschützenkönige: Nick Bicakoglu

und Dylan Volkmann (6 Tore)
Bester Torwart: Sajad Moradi

Ü30 - Senioren:
Das Viertelfinale fiel aus.

Die „jungen“ Senioren des HGSV beherrschten alle Gegner ihrer Gruppe und kamen dadurch als Gruppenerster ins Viertelfinale. Gegen den Nordrivalen Berliner SC Comet mußten sie sich jedoch mit 0:2 geschlagen geben. Christopher Manns wurde dennoch als Torschützenkönig ausgezeichnet.

Ü40 - Senioren :
4. Platz

Die Ü40 erreichten in der Gruppenphase in einem jeder gegen jeden

Modus den 2. Platz. Somit standen sie auch im Halbfinale, mussten sich dort nach 7-Meter-Schiessen mit 1:3 gegen den GSC Stuttgart jedoch geschlagen geben. Im Spiel um den 3. Platz verloren sie dann auch gegen den GSV Bremen mit 0:2 und beendeten das Turnier mit dem 4. Platz.

Turnierbericht :
Die Deutsche Meisterschaft war sehr gut besucht, rund 40 Mannschaften aus ganz Deutschland und 750-800 Besucher nahmen teil.

Text: C. Jegminat

Unser Wissen reduziert Ihre Risiken.

Und Ihre Versicherungskosten.

Welche Versicherungen braucht man wirklich? Wie sorgt man für das Alter vor?
Und vor allem: Wie behält man dabei auch die Kosten im Blick? Unsere Experten
verfügen über umfangreiches Wissen rund um die Risikoabsicherung in allen
Lebensbereichen. Und erarbeiten für Mitglieder des Hamburger Gehörlosen-
Sportvereins von 1904 e.V. gerne maßgeschneiderte Versicherungslösungen.

info@PrivatversicherungPlus.de

Aon Risk Solutions ist ein Geschäftsbereich der Aon Versicherungsmakler Deutschland GmbH.



MAILAND:

U21 FUTSAL DEAF CHAMPIONS LEAGUE



**ZUM ERSTEN MAL FAND
DIE U21 FUTSAL DEAF CHAMPIONS
LEAGUE IN MAILAND STATT.**

Auch die Mannschaft des HGSV 1904 e.V. war dafür nominiert, ist sie doch derzeit die beste Jugendmannschaft Deutschlands.

So bot sich die Chance auf einen internationalen Vergleich mit anderen Vereinen Europas.

Die ersten zwei Spiele in der Gruppe waren die Hamburger anfangs noch etwas nervös, kamen aber im Verlauf immer besser ins Spiel und wurden schließlich Gruppenerster. Sie standen damit im Viertelfinale, das sie sicher gewannen. Im Halbfinale trafen sie auf einen Verein aus Polen. Dieses verloren sie leider mit

1:2, obwohl sie die eindeutig bessere Mannschaft waren. Der Gegner jedoch hatte den besten Torwart des Turniers, der mit unglaublicher Geschmeidigkeit alle Bälle hielt. Trotzdem wollten die Hamburger unbedingt eine Medaille mit nach Deutschland bringen. Sie nahmen nochmal alle Kraft zusammen und gewannen das Spiel um den 3. Platz. Alle Beteiligten sind enorm stolz auf ihre Leistung. Das nächste Mal werden definitiv die ersten zwei Plätze angepeilt!

Bedanken möchten sich die Spieler an dieser Stelle für die Zuschüsse und die schönen gemeinsamen Mo-

mente. Einige von ihnen waren das erste Mal überhaupt per Flugzeug im Ausland, haben so neue Bekanntschaften geschlossen und wirklich auch neben dem Spielfeld tolle Erfahrungen sammeln können.

Allen Spendern, Zuwendungsgebern sei für dieses besondere Erlebnis gedankt! Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen.

Nils Rohwedder





BERICHT ÜBER AKTUELLE FUSSBALL- ERGEBNISSE DER MANNSCHAFTEN DES HGSV

Am 06.-07.10.2017 fand in Milano, Italien, die 1. Deaf Champions League im Fußball statt und die U21 Mannschaft des HGSV war dabei.

Um es gleich vorweg zu nehmen – sie erreichte den 3. Platz in diesem internationalen Wettkampf von insg. 16 Mannschaften. Wir sind mächtig stolz auf unsere Sportler und das herausragende Ergebnis!

Gleich nach der Rückkehr trat die Mannschaft zum Punktspiel an und siegte 3:1. Was für eine Leistung! Auch hier scheint sich die Mannschaft im Aufwind zu befinden, hat sie doch die ersten Spiele verloren.

Das für dieses Wochenende angesetzte Spiel der U50 wurde vom Gegner abgesagt.

Das gesamte erfolgreiche Fußballwochenende war jedoch von einem tragischen Ereignis begleitet: Unser sehr geschätzter Trainer der Jugendmannschaft Dirk Volkmann verstarb plötzlich und unerwartet. Unsere Gedanken und Mitgefühl gelten seiner Familie. Über den Termin der Beisetzung wird gesondert informiert.

**Deutsche Gehörlosen-Tischtennis-Einzelmeisterschaften
in Hamburg**

21.04.2018

Sachsenweg 91 ; 22455 Hamburg

Vorankündigung

**Herzlich Willkommen
Kommt einfach alle dorthin,
bringt Freunde, Bekannte und Kinder mit!**

Layout: T. Biehl

Veranstalter: Deutscher Gehörlosen-Sportverband e.V. - Sparte Tischtennis
Ansicht: Hamburger Gehörlosen-Sportverein von 1904 e.V.

SPORTSPIEGEL

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: Horst-Peter Scheffel
E-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de

Auszubildende: Aaliyah Sophie Ionita

Bernadottestraße 126 * 22605 Hamburg
Bildtelefon (040) 88 09 98 66
Telefon (069) 900 160 333
Telefax (040) 881 38 62

Öffnungszeiten:

Montags 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Dienstags 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwochs 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Internet: <http://www.hgsv.de>

Chat – ooVoo: HGSV_GF Skype: hgsv_gf

Vereinskonto:

IBAN-Nr. DE 94 2001 0020 0966 5202 03,
BIC PBNKDEFF, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Spendenkonto:

IBAN-Nr. DE 39 2005 0550 1268 1107 88,
BIC: HASPDEHHXX, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Sportstätten: Auf Anfrage an die Geschäftsstelle per Schreibtelefon, Telefax oder unter Internet: www.hgsv.de,
Menü: Abteilung/Trainingsmöglichkeiten oder Download Trainingsmöglichkeit für Erwachsenen oder Jugend

Der geschäftsführende Vorstand:

Vereinsvorsitzender	Tim Ladwig
Vizevorsitzende Sport	Rimma Kindel
Vizevorsitzender Finanzen	Dietmar Hofmann
Vizevorsitzender Jugend	N. N.
Vizevorsitzende ÖA	Regine Bölke
Referentinnen	
Webmaster	Marco Schulz
Videofilm-Team	Jürgen Keuchel und Malte Wicht

Die Abteilungsleiter/-innen

Badminton	Thomas Roßberg
Basketball	Jens Goetz
Brei- Ges.- +Senioren-sport	Bärbel Höcker
Fußball	Christopher Jegminat
Handball	Achim Zier
Kinder- und Jugendsport	N. N.
Radsport	Martin Stahlbaum
Rommé & Skat	Annelie Hoppe
Rudersport	Jan Haverland
Schachsport	Alois Kwasny
Schwimmen/Wasserball	Ralf Lüdeke

Tennis	Thomas Worseck
Tischtennis	Danny Gunawan
Volleyball	Bettina Ladwig

Der Kinder- und Jugendsport- Leitung

1. Jugendwart	N. N.
2. Jugendwart	N. N.
Jugendkassierer	N. N.
KJ- Elternvertreter	N. N.

Abteilungsjugendleiter der Kinder- und Jugendsportabteilungen

Badminton	Thomas Roßberg
Fußball	Nils Rohwedder
Kindersport	
Allg.-sport	Jürgen Keuchel
Leichtathletik	Jürgen Keuchel
Schwimmen	Ralf Lüdeke

Rechtsausschuss

1. Vorsitzender	Mathias Falkenrich
2. Vorsitzender	Wilfried Hömig
Beisitzerin	Meike Lattenmayer
Beisitzer	Norbert Hensen
	Andreas Bölke
Ersatzspringer	Jens Goetz und Torsten Biehl

Vereinszeitung
des Hamburger Gehörlosen-Sportvereins von 1904 e.V.

Mitherausgeber: HGSV von 1904 e.V.,
Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg
Sport-Redaktionsleiterin: Regine Bölke
Redaktionsschluss: für die nächste
DKS-Sportteil-Ausgabe: Nr. 99, 15. April 2018
per E-Mail: gehaeftsstelle@hgsv.de und
regine.boelke@hgsv.de

Erscheinungsweise: 4x im Jahr
Nr. 99: Anfang Juni 2018

Anzeigen: HGSV von 1904 e.V. - Geschäftsstelle -
Anzeigeverwaltung: Horst-Peter Scheffel per E-Mail
geschaeftsstelle@hgsv.de

Der Versand erfolgt durch Postvertriebsstück. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und gegen Belegexemplar. Einsender von Manuskripten, Briefen oder ähnlichem erklären sich mit einer eventuellen redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Zeitschrift "Sportspiegel" erscheint viermal pro Jahr. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Änderung vorbehalten:

07. Dezember 2017



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

Gehörlosenverband Hamburg e.V.,
Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“

VKZ, Kundennummer - C 10596 F -

**Bei Adressenänderung bitte immer dem
Gehörlosenverband Bescheid geben:**

Fax: 040 / 88 11 536 | E-Mail: info@glvhh.de

WICHTIGE RUFNUMMERN

NOTRUF MIT FAX

Feuerwehr- u. Rettungsnotruf

Fax: 112 (bundesweit)

Polizei-Notruf

Fax: 110 (bundesweit)

Ärztlicher Notdienst / Bereitschaft

Hamburg

7-24 Uhr - Fax: 040 / 228 024 75

00-7 Uhr - Fax: 040 / 669 554 59

NOTRUF MIT SMS (nur für Hamburg)

Feuerwehr/Rettungsdienst

Telekom/Vodafone: 99 040 42851 2851

o2: 329 040 42851 2851

Polizei

Telekom/Vodafone: 99 040 42865 5543

o2: 329 040 42865 5543

ADAC-PANNENNOTRUF

Fax: 08191 938303 (bundesweit)

Fax über Mobiltelefon mit Vorwahl:

- D1 (T-Mobile): 99 08191 938303

- D2 (Vodafone): 99 08191 938303

88 08191 938303

- o2 (Telefónica): 329 08191 938303

- E-plus (Telefó.): 1551 08191 938303

E-Mail: webnotruf@adac.de

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG E.V.

Bürozeiten:

Mo - Do: 9:00 - 14:00 Uhr

Fr: 9:00 - 12:00 Uhr

Telefon: 040 / 88 20 51

Fax: 040 / 88 11 536

E-Mail: info@glvhh.de

Internet: www.glvhh.de

Skype: glvhh1930

Beratung ohne Termin:

Thomas Wörseck

Dienstag: 15:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch: 10:00 - 15:00 Uhr

Beratung Arbeitsleben ohne Termin:

Conny Khadivi

Dienstag: 15:00 - 18:00 Uhr

E-Mail: arbeit@glvhh.de

Dolmetscherzentrale:

E-Mail: dolmetschen@glvhh.de

Gebärdensprachschule:

DGS- und Deutschkurse

E-Mail: gebaerdensprachschule@glvhh.de

BEHÖRDEN

Integrationsamt

Hamburger Straße 47

22083 Hamburg

Telefon: 040 / 42 863 - 39 53

Fax: 040 / 42 79 - 631 42

E-Mail: integrationsamt@
basfi.hamburg.de

Fachamt für Eingliederungshilfe - Sozialpädagogischer Fachdienst

Fallmanagement für Hörgeschädigte

inkl. ambulanter Beratung montags

(10 Uhr - 12 Uhr + 13:30 Uhr - 15 Uhr

nur mit vorheriger Terminvergabe!)

Maurienstraße 3

22305 Hamburg

Frau Kähler (A-Z)

Telefon: 040 / 428 81 - 9252

SMS: 0170 / 33 72 363

Fax: 040 / 427 905 - 758

E-Mail (empfohlen):

fallmanagement-hoerbehinderte-eh23h@

wandsbek.hamburg.de

E-Mail: iris.kaehler@

wandsbek.hamburg.de

(wird bei Krankheit/Urlaub nicht gelesen!)

Agentur für Arbeit

Team Reha / schwerbeh. Menschen

Kurt-Schuhmacher-Allee 16

20097 Hamburg

Telefon: 0800 / 4 5555 00

Fax: 040 / 2485 - 2962

E-Mail: hamburg.reha@

arbeitsagentur.de

SENIOREN

Herbert Feuchte

Stiftungsverbund gGmbH

Altenheim für Gehörlose

Mellenbergweg 19-21

22359 Hamburg

Telefon: 040 / 603 40 81

Fax: 040 / 603 24 19

E-Mail: osbahr@stiftungsverbund.de

BERATUNG, DIENSTLEISTUNG UND HILFE

Theodor-Wenzel-Haus

Marienthaler Straße 15

20535 Hamburg

Telefon: 040 / 30 39 86 920

Fax: 040 / 30 39 86 921

E-Mail: ahgs@theodor-wenzel.de

Erziehungshilfe e.V. Tegelsberg

Tegelsberg 1

22399 Hamburg

Telefon: 040 / 60 90 19 19

Fax: 040 / 60 90 19 29

E-Mail: alstertal@erziehungshilfe-
hamburg.de

Tess Relay-Dienste

Tess-Sign & Script - Relay-Dienste

für hörgeschädigte Menschen GmbH

Mo - So: 8:00 - 23:00 Uhr

Telefon: 04331 / 5897 - 23

Fax: 04331 / 5897 - 51

E-Mail: info@tess-relay-dienste.de

Internet: www.tess-relay-dienste.de/
notruf-ueber-tess

KINDER UND JUGEND

Elbschule

Bildungszentrum

Hören und Kommunikation

Holmbrook 20

22605 Hamburg

Telefon: 040 / 428 485 - 0

Fax: 040 / 428 485 - 222

E-Mail: folke.perwo@bsb.hamburg.de

Kita Kroonhorst für

hörgeschädigte Kinder

Kroonhorst 117

22549 Hamburg

Telefon: 040 / 840 506 26

Fax: 040 / 840 506 28

E-Mail: a.steiner@elbkinder-kitas.de

» ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR